

Neueste Nachrichten

Jugend-Preis:
Die einspaltige Petitszelle 20 Pf.
im Reklamebüro 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 5897.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuskripte
bernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gesessenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Postage-Preis:
Durch die Post vierteljährlich Mr. 1,50,
mit "Dresdner Fliegende Blätter" Mr. 1,90.
für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.
mit Wochblatt 60 Pf.
für Ost.-Ung. viertelj. St. 1,80 resp. 1,62
Deutsche Preissätze: Nr. 4915, Österreich 2380.

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen

Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Vor 25 Jahren.

Verfaßtes, den 10. December.

Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Loire befindlichen Truppen für den 10. Ruhe gewährt werden. Der Feind verlief jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abend währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Dieser Verluste sehr unbedeutend. Einige Hundert Gefangene sind in unseren Händen.

General v. Mantuau meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. Abends besetzt worden sei.

Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-Artillerie nebst 50 Mann Infanterie sind in Ham überfallen und aufgehoben worden.

v. Poddieski.

Bur Köller-Krisis.

(Von unserem ständigen Berliner Correspondenten.)

J. Die verschiedenartigen, durch die Presse laufenden Versionen über die eigentlichen Ursachen der Köller-Krisis haben mich veranlaßt, in authentischer Stelle Erfülligungen hierüber einzuziehen, in deren Verfolg ich mich dazu autorisiert erklären kann, alle diese mit größerer oder geringerer Bestimmtheit austretenden Blättermeldungen als unzutreffend zu bezeichnen. Obwohl einzelne Presseausführungen, wie z. B. die "Staatsbürger-Zeitung" und die "Tägliche Rundschau" bei ihren Kommentaren, äußerlich gesprochen, der Wahrheit öfters recht nahe kommen, so sind doch auch hier die wirklich ausschlaggebenden inneren Motive nicht richtig dargestellt, was dadurch leicht erklärlich erscheint, daß an der einzigen zuständigen Stelle jede Auskunft hierüber, so lange die Krisis noch schwelt, aus leicht begreiflichen Rücksichten abgelehnt wird. Wir stehen da vor einem Rätsel, dessen Schleier nicht gelüftet werden wird, als bis die Entscheidung, die jetzt ja jede Stunde erwartet werden kann, gefallen ist, und man wird sich zunächst damit begnügen müssen, aus der Discussion diejenigen Punkte aufzugeben, die sich von vornherein als falsch oder tendenziös entstellt kennzeichnen.

In den Preherörungen sind vor Allem drei Punkte angeführt worden, welche zu der Beurlaubung des Herrn v. Köller mit beigetragen haben sollen:

An erster Stelle war hierbei der Affaire Delbrück Gewährung gegeben worden. Der Verlauf dieser Angelegenheit ist in der Tagespresse vollständig falsch wiedergegeben worden. Herr v. Köller habe allerdinge geglaubt, den von Herrn Professor Delbrück gesuchten Ausdruck "Thorheit der Polizei" als objectiv beleidigend erachtet zu müssen. Er habe in Folge dessen zuwider die Vermittelung eines Geheimräths aus dem Cultus-Ministerium in Anspruch genommen, um Herrn Delbrück nach dieser Richtung hin zu einem Remedium zu veranlassen. Diese Mission sei indessen nicht in wünschenswerther Weise durchgeführt worden und demnach resultlos verlaufen, sobald Herr v. Köller sich aus eigener Initiative veranlaßt gefunden habe, persönlich an Herrn Delbrück zu schreiben und ihm zu einer freundlichen Aussprache einzuladen. Diesem Wunsche sei Herr Delbrück nachgekommen. Herr Delbrück habe ihn, Köller, besucht und dabei ausgeführt, daß man bei seinen bekannten Geißlungen doch unmöglich von ihm glauben könne, er habe subjectiv beleidigen wollen. Im Verfolg der Unterredung und als Resultat derselben, habe sodann Herr Delbrück eigenhändig die Notiz niedergeschrieben, die später in der "Berliner Correspondenz" Aufnahme gefunden habe. Damit sei die Angelegenheit in freundschaftlicher Weise erledigt gewesen. Ein Anlaß zu Differenzen mit irgend einer Stelle sei heraus, wie positiv versichert werden könnte, nicht gegeben gewesen.

aller Art
liefer
billigt
unter
Garantie

Louis Kühne, Dresden-A.v., Papiermühlengasse.

Telephon-Nr. 208. 1849

aufflohnenden Notizen zu bementieren, noch vorläufig irgend eine active Rolle in der ganzen, berechtigten Aufsehen erregenden Angelegenheit zu spielen. Herr v. Köller ist von jeher bestrebt gewesen, daß, was er einmal als seine Überzeugung erkannt, unbekümmert um diplomatische Gegenströmungen öffentlich und nachdrücklich zu vertreten. Sollten sich diesem Bestreben unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellen, so hat Herr v. Köller nicht den Ehrgeiz à tout prix Minister zu bleiben. Falls also der ihm gegenwärtig erhaltene unbeschränkte Urlaub zu seinem Rücktritt führen sollte, so wird Herr v. Köller zunächst — das glaubt er der Offenlichkeit schuldig zu sein —, eine authentische Darstellung der Ursachen und des Verlaufs der Krisis publiciren und sich sodann ins Privatleben zurückziehen. Die Annahme irgend eines Verwaltungspostens verbiete sich unter den obwaltenden Umständen von selbst.

r. Berlin, 9. December. (Privat.) In maßgebenden Kreisen gilt die Ernennung des Regierungspräsidenten Freiherrn v. d. Macke v. d. Horst in Düsseldorf zum Minister des Innern unmittelbar bevorstehend.

Vorliegende Meldung wird von Wolffs telegraphischem Bureau bestätigt, das des Weiteren drablich berichtet:

Berlin, 8. December. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag 5½ Uhr bei dem Reichskanzler-Palais vor und hatte eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe.

In dieser Unterredung dürfte die Entscheidung in der Köller-Krisis erfolgt sein.

Das bürgerliche Gesetzbuch — eine nationale Frage.

Geheimrat Professor Dr. Sohn in Leipzig hält am Freitag Abend in der Tonhalle dafür in einer von etwa 800 Personen, darunter zahlreiche namhafte Juristen, Rechtslehrer und Richter, bedachten Versammlung einen Vortrag über das Thema: "Das bürgerliche Gesetzbuch — eine nationale Frage." Aus den Ausführungen des hochgeachteten Juristen sei folgendes hervorgehoben:

Das bürgerliche Gesetzbuch sei eine nationale Frage, eine an das

deutsche Volk gerichtete Frage, ob dasselbe im Staate sein wird,

für die Errichtung eines einheitlichen deutschen Rechts einzutreten.

Aus der Geschichte ist zu entnehmen, daß früher ein deutsches Recht vorhanden war, das aber im 18. Jahrhundert mit dem Niedergang

Deutschlands von der hereinbrechenden Sündflut des römischen, fremdsprachlichen Rechts vernichtet wurde. Immer blieb aber die Sehnsucht im Volke nach einem deutschen Rechte nach, und mit dem Be-

ginne des 19. Jahrhunderts wurde das Verlangen nach demselben laut...

Das Recht kann nicht gemacht werden, es liegt in unseren Herzen und muß empfunden werden. Unsere Gesetze sind mangelhaft, weil sie nicht aus der Kindertheit herauskommen, deshalb ermangeln sie der frischen Lust und befinden sich immer in der Klinik. Selbst der berüchtigte Gesetzgeber kann keine guten Gesetze herstellen, selbst die besten werden immer mangelhaft bleiben. Die Frage nun, ob wir

zu einer Gesetzesgebung, zur Abschaffung eines bürgerlichen Gesetzbuches

berufen sind, muß mit "Ja" beantwortet werden. Nicht weil wir es können, sondern weil wir müssen, aus praktischen Gründen, das

deutsche Recht wird gefordert. Mit dem deutschen Kaiserthume fiel

das deutsche Recht, mit der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches trat auch die Notwendigkeit der Errichtung eines deutschen Rechts ein.

Dreizehn Jahre lang hat die erste Commission zur Ausstellung eines

bürgerlichen Gesetzbuches gearbeitet, so daß zu hoffen blieb, "Was lange währt, wird gut". Die Aufgabe der Commission war bei der ungeheuren Masse des zu bearbeitenden Materials, welches alles zu prüfen war, eine außerordentlich schwierige. Der Fehler, der dabei gemacht wurde, war, daß die Arbeiten der Commission zu sehr bei verschlossenen Thüren vor sich gingen. In der Studiobude ist der erste Entwurf geboren, was Bunder, daß er den Schnupfen bekam, als er an die Luft kam. . .

Die Neubearbeitung des Entwurfs durch die zweite Commission geschah bei größerer Offenheit, bei offenen Fenstern und Thüren, und das ist dem Entwurfe gut bekommen. Es steht hinter dem zweiten

Entwurf nicht bloß die zweite Commission, sondern der deutsche

Geist und Wissenschaft.

junges Mädchen. Warum solche Lieber, bei denen die Vortragende beim besten Willen nichts Eigenes hinzugeben kann, um umsonst nicht geben kann, weil die Empfindungen solche sind, die sie nicht

aber noch nicht nachempfinden vermögen. Besser war die Wahl der Rubinsteiner-Lieber, obwohl wir im Allgemeinen für Debütantinnen eine Vorzugsstellung des durchaus nobel aber wenigstens reflectionstreiter sentimental Genres das Wort reden möchten. Als pianistische Wirkung waltete Herr Bertrand Roth mit beiderhanden können und musikalisch gelegtem Vortrag seines Amtes, während die Accompagnements in die Hände des Herrn Albert Kluge als in gute Hände gelegt waren.

Otto Schmid.

* Im Residenztheater fand gestern (Sonntag) Nachmittag um 4 Uhr die Aufführung eines Weihnachtsmärchens "Im Ritterglocken" statt. Verfasser ist Frau Minna Bob und Herr Ernst Karl hat eine aufscheinende Musik dazu geschrieben, die stellenweise über das Verständnis der Kinderwelt hinausging. Das Haus war ausverkauft und die Schaar der Kleinen ankündigte sich vorzüglich.

Das ist die Hauptfassade, für die Direction sowohl wie für das

minorene Publikum. Schließlich kam auch das majorische auf seine

Rechnung. Was der Kritiker zu dem Stück sagt? — Gar nichts!

Bei Weihnachtsaufführungen müßte am Eingang zum Theater das

Plakat angebracht sein: "Kritikern ist der Eintritt verboten." Wenn

der Kritiker es nicht über sich bringen kann, den Kritikern daheim zu

lassen, mag er daheim kleiden. Da heißt es schon einmal ein Auge

oder auch alle beide zudrücken; aber er behält sie doch lieber alle beiden

au, um die Märchenpracht am Mummerspiel und im Ritterglocken und

die häblichen Tanzeinlagen sehen zu können. Angelia Virág gab

einen Schulerfolg von gelungener Drolerie. Julius Sommer

Schulmeister war deincide so brillant, wie die Ullantwörter seiner

Schüler. Frau Emma Karraza führte sich in ihrer Rolle als

Mönchinn etwas unbehaglich. Lucia Heier führte die Hauptrolle

mit Würde durch.

M. W.

* In das Repertoire des Königlichen Hoftheaters wird nächstens

"Lucrèzia Brûlein Huhn, Otilia Brûlein v. Chavanne, Herzog

Herr Scheldemantel, Gennario Herr Gr.

* Residenztheater. Frau Ruscha Bühne spielt am Donnerstag zum ersten Male die Kmalie in Angenrobers "Hoflößnitz" mit Gelang "Brave Leut vom Grund". "Die zweite Frau" kann daher

nur noch Dienstag und Mittwoch gegeben werden. Mittwoch Nach-

mittag gelangt zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen "Im

Ritterglocken" zur Aufführung.

* Konzerte. Anlässlich der am 18. December bevor-

stehenden des Deutschland erstmaligen Aufführung von Bruckners

leichter Symphonie Nr. 8 (C-moll) wird das Orchester besonders

verstärkt werden, indem außer der dreifachen Besetzung der

Holzbläser noch 8 Trompeten und die Wagnerischen Bleiblätter (

Instrumente)

zur Verwendung gelangen. Die letztere hat der "Berliner Wagner-Verein" für diese Aufführung zur Verfügung zu stellen die Güte

gehabt.

* Anlässlich der achtzigsten Geburtstagfeier des Professors

Wolff Mengel überbrachte der Chef des Geheimen Kabinets

Dr. v. Lücken gestern Vormittag dem Künstler die Ernennung zum

Wirk. Geh. Rath mit dem Prädikat Exzellens. Zu der Vormittags

stattgefundenen Gratulationsfeier in der Akademie der Künste hatte

der Kaiser eine Ehrenwache von dem 1. Garde-Regiment in der Uniform

der Preußischen Garde entfand. Geh. Rath Mengel überreichte im Auftrage des Kaisers eine Bronzefigur des Monarchen im Lebensgröße. Von zahlreichen Städten wurde Professor Mengel zum Ehren-

bürger ernannt. Der Kaiser von Österreich verlieh dem Jubilar

das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

* Rudolf Hall liefert die wissenschaftlichen Details zu einem

Roman, den der berühmte amerikanische Schriftsteller Charles

Kunz gegenwärtig schreibt. "Der Weltuntergang" heißt der Roman,

der im April gleichzeitig in den verschiedensten Sprachen zur Ausgabe

kommt.

SLUB

Zurkenland hat mitgearbeitet, es ist nicht mehr das Werk von Einzelnen, sondern das Werk der Gesamtheit.

Die gegen den Entwurf gemachten Einwände sind unberechtigt. Der erste Einwand, daß neue Gesetz sei nicht deutsch, sondern römisches, ist vollständig falsch; es ist ebenso wenig römisch wie lateinisch und gotisch, sondern modern deutsch, in deutscher Sprache verfaßt und dem deutschen Rechtsgrundsatz angepaßt. Ein weiterer Einwand, der Entwurf ist nicht sozial, ist ebenso wenig stichhaltig; sozialdemokratisch sei das Gesetz allerdings nicht. Die ganze Grundlage des Gesetzes ist das Privateigentum, gestützt auf die Freiheit der Persönlichkeit, bei voller Freiheit des Einzelnen. Es mildert dabei die Schärfe und Härte des Privateigentums, die am unter für sich grauen sind. Schon der aufgenommene Grundsatz „Kauf bleibt nicht Mietre“ steht im Gegensatz zu dem alten römischen Grundsatz „Kauf bringt Mietre“ und gewahrt dem dritten Stand Schutz gegen die Ausbeuter, sogar gegen die Handelsvergeher. (Vedderer Verfall und große Heiterkeit.) Die Bestimmung, daß der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Errichtung seiner Fabrik so zu treffen, daß Leben und Gesundheit der Arbeiter nicht gefährdet sind, ist durchaus nicht römisch, das römische Vertragrecht bestimmt gerade das Gegenteil. Das neue Gesetzbuch ist sozial, soweit ein Bürgerliches Gesetzbuch soviel zu sein im Stande ist. Ein weiterer Einwand lautet, daß Gesetz sei nicht volkstümlich, und dies ist auch die Meinung vieler Juristen. Hiergegen wird defensiert, daß der Inhalt mit feinen Täufchen Paragraphen allerding langweilig wirkt, aber ein jedes Gesetzbuch ist bei seiner Einführung zunächst unverständlich, selbst für seinen Verfasser. Alle bestehenden Gesetze, Code civil, Preußisches Landrecht, das sächsische Gesetz, das Handelsgesetz u. a. m., haben lange Zeit gebraucht, um verständlich zu werden, und sind doch populär geworden. Das deutsche Handelsrecht, ein Werk der deutschen Wissenschaft und deutscher Praxis, ist ein Stolz des deutschen Volkes geworden. So wird es auch mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch werden, es wird volkstümlich werden durch die Arbeit der Wissenschaft und durch die Praxis. Noch isoliert und das neue Gesetz gleich dem Dornröschchen hinter den dichten Dornen seiner vielen Paragraphen, bis die Praxis es zum Leben erwecken wird. Daß dem Entwurfe Fehler anhaften, ist eine Eigentümlichkeit alter Gesetzegebungen. Im neuen Gesetz ist das Vereinrecht recht engherzig und durchsichtig. Die Mächte, die durch dasselbe bestimmt werden sollen, können nie durch das Gesetz gehindert werden. Man gebe der Socialdemokratie die Möglichkeit, freies zu erwerben, im Besitz von Reichtum würde dieselbe konserватiv werden.

Wir sollen den Entwurf nicht mehr belasten, sondern dafür sorgen, daß er durchkommt und zu erreichen suchen, was zu erreichen ist. Die Aufgabe des Reichstages ist es nicht, das Technische des Entwurfs, sondern das Ganze, die politische Wirkung desselben zu prüfen. Wenn das Gesetz angenommen wird, so bedeutet dies eine Stützung des Deutschen Reiches, es ist ein Stolz des Deutschland's. Wie können nicht mehr zurück, eine Ablehnung des Gesetzes würde eine Niederlage des deutschen Volkes vor der ganzen Welt, ein Testimonium pauperis (Armuthzeugnis) bedeuten. Es ist des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes Ehre, daß es angenommen und durchgeführt und dem Deutschen Reich ein deutsches Recht gegeben wird. Stürmisch, minutenlang anhaltender Beifall der Anwesenden folgte den

Assessor Wehlan vor der Kaiserlichen Disciplinarkammer.

Potsdam, den 9. December 1895.

Ein Radiergal zu dem Prozeß Leist findet morgen (Dienstag) vor der kaiserlichen Disciplinarkammer statt. Auf der Anklagebank erfindet Major Wehlan (nicht Vedau), welcher beschuldigt wird, die ihm obliegenden Pflichten als Reichsbeamter verletzt, bzw. durch seine Verhältnisse der Achtung, die sein Beruf erfordert, nicht würdig gezeigt zu haben. Die gegenwärtige Sache weicht jedoch insofern von der Affäre Leist ab, als Wehlan nicht eines unzulässigen Verbrechens beschuldigt, sondern ihm in Gegenwart von allen Seiten das Zeugnis ausgestellt wird, daß er in öffentlicher Besteckung sich niemals im Geringsten vergangen habe. Dagegen wird Assessor Wehlan beschuldigt, während seiner Karriere als Reichsbeamter in Kamerun eine große Anzahl Grausamkeiten begangen zu haben. Es wird behauptet, daß Wehlan, der vom Auswärthigen Amt als Attaché des Gouverneurs v. Rümming nach Kamerun gesandt wurde und als solcher zum Zweil den Kanzler Leist, zeitweilig aber auch den Gouverneur zu vertreten hatte, bei dem von ihm geleiteten Gerichtsverhandlungen nur in brillanten Tönen gesprochen und sich grobe Schimpfwörter, wie „Aas“, „Hund“, „Luder“, „Schweinehund“ u. s. w. bedient habe. Im Weiteren wird behauptet: Ein junger Major, Namens August Bell, war beschuldigt, eine Uhr gestohlen zu haben. Er wurde vor Wehlan geführt. Dieser schrie ihn an: Er solle den Diebstahl eingestehen, oder er bekomme 50 Hiebe. Bell beteuerte, die Uhr nicht gestohlen zu haben. Sofort ließ ihn Wehlan abschnüren und ihm 50 Hiebe mit einer Rhinoceros-kratze geben. Als Bell nach dieser Procedur wieder vorgeführt wurde, gestand er, die Uhr gestohlen zu haben. Wehlan verurteilte ihn darauf zu 6 Jahren Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe und 10 Hieben am 1. Sonnabend jeden Monats. — In einem anderen Falle soll eine Negerin ihren Mann wegen schlechter Behandlung verklagt haben. Wehlan soll den Mann ohne irgendwelche Beweisaufnahme zu 50 Hieben verurtheilt und diese Strafe haben sofort vollstrecken lassen. In ähnlicher Weise soll er mit einer großen Anzahl anderer Schwarzer, die ihm wegen irgend welcher Vergangen vorgeführt wurden, verfahren sein. Außerdem soll Wehlan, der bei Bekämpfung des Baloko-Aufstandes die Expedition führte, beim Riederbrennen der Dörfer befohlen haben, daß alle alten Weibern die Hälse abzuschneiden. Gefangene, die Wehlan in diesem Feldzuge gehabt, zumeist alte Frauen, Greise und Kinder, sollen matt, verwundet, halb verschwundet, zerstochen und geschunden aus Land geschafft und unter Schlägen und Stößen in Ketten zum Gefängnis geführt worden sein. Drei dieser Gefangenen sollen am Fuß des Plaggenmales unter der wachenden deutschen Reichsfahne vor Unruhen gestorben sein. Andere in diesem Balokofeldzuge Gefangene sollen taglang in der glühendsten Hitze auf dem Schiffe an die Reelingen derartig gepeitscht worden sein, daß in die blutdürstigen und aufgezettelten Glieder sich Wärmer eingesetzt hatten. Als die Gefangenen, die taglang seiner Ladung erhielten, den Verschmachten nahe waren, sollen sie wie wilde Thiere niedergeschossen worden sein. Als Wehlan von einem anderen Feldzuge heimkehrte, brachte er Gefangene nicht mit. Wehlan soll auf Vertragen hierüber beim General geküßt haben: „Da die Gefangenen im deutschen Schlafgebiet doch alle sterben, habe er sie auf dem Schiff tödlich schlagen lassen.“ Ferner soll Wehlan bei dieser Gelegenheit erzählt haben: „Die Soldaten, namentlich einer hatte es jamm's raus, den Feinden die Haut über den Schädel zu geben. Es wurde am Unterkiefer mit dem Messer ein Schnitt gemacht, damit mit den Zähnen angepackt und der ganze Stalp über Gesicht und Kopf herübergeworfen.“ In einem anderen Feldzug soll Wehlan drei Gefangene der Wollust seiner Soldaten preisgegeben haben. Diese sollen die drei Gefangenen regelrecht abgeschlachtet haben. Wahnsinn! Gelbhardt von dem Schiff „Radschigall“ schreibt diesen Vorgang folgendermaßen: „Die Schwarzen wurden mit Messern zerstückt, gehäuft und verschüttet, da Wehlan den Befehl gegeben hatte, die Gewehre beim Tödten nicht zu gebrauchen.“ Dem Vernehmen nach wird Wehlan in etwa 70 Fällen beschuldigt, in dieser Weise seine Erfahrungen überzeichneten bezw. seine Dienstpflicht verletzt zu haben. Wehlan, der sich daher morgen vor Eingang des bezeichneten Disciplinarkamtsrichterhofe zu verantworten hat, ist am 12. November 1890 zu Stadtkammer in der Niederlauffa geboren und ist evangelischer Konfession. Er ist der Sohn eines Landwirtes. Er studierte in Berlin Rechts- und Staatswissenschaft und wurde im Jahre 1880 Referendar. Er ist Referendar des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. Im Jahre 1890 machte Wehlan die große Staatsprüfung. Im Jahre 1891 trat Wehlan als Hilfsarbeiter ins Auswärtige Amt ein und wurde von diesem im Februar 1892 nach Kamerun gesandt. Am 7. März 1892 traf er in Kamerun ein und verblieb daförst bis zum 12. August 1893. Den Posten des Reichsberghofes wird Ammiral v. Rönnau führen. Die Verhandlungen sind im Bleichen Landgerichtsgebäude und zwar im Schurgerichtssaal statt und sind öffentlich. Wie verlautet, wird der Vertheidiger

den Antrag stellen, sämliche in Kamerun protokollierten Bezeugnisse, etwa 70 an der Zahl, zu verlesen. Die Verhandlung dürfte in Folge dessen geräumte Zeit in Anspruch nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

* Fürst Bismarck empfing am Freitag die Abgeordneten v. Stumm und v. Kordorff.

* Für die Stelle eines Oberreichsanwalts beim Reichsgericht in Leipzig, welche durch den Tod des bisherigen Oberreichsanwaltes Lessendorf vacante geworden ist, soll der Senatspräsident am selben Tag früher Erster Staatsanwalt am Landgericht in Celle.

* Fr. v. Hammerstein hat, wie die „Berl. R.“ jetzt näher darthut, unter einem Papierlieferungs-Vertrag die Unterschrift des Verlegers der „Kreuzig.“ des Grafen v. Hünstein, gefälscht und ebenso die Beglaubigung dieser Unterschrift nebst Autogramm. Auch die Unterschriften auf zwei als Cautionen hinterlegten Accepten sind gefälscht. Der Papierlieferungs-Vertrag datirt vom Jahr 1890 und berechnete das Papier 51. pro Kilo um ein Viertel über dem damaligen Marktpreis, wogegen der Lieferant sich verpflichtete, den Unterschied zur Rückzahlung eines auf 10 Jahre gewidmeten Capitaldarlehns zu verwenden. Auf Veranlassung Hammersteins wurde der hohe Preis von 40 Pf. pro Kilo trotz des weiteren Sinkens der Papierpreise!

* Wie die Zweimilliarden schulden des Reiches entstanden ist, ergiebt sich übersichtlich aus einer dem Reichstag jetzt mitgetheilten Denkschrift. Darnach sind seit 1875 Anleiderkredite der Regierung realisiert worden: für das Reichsheer im Betrage von rund 1298 Millionen Mk. für die Marine im Betrage von 276 Millionen Mk. für die Eisenbahnbahnen im Elsaß von 80 Millionen Mk. Dazu kommen noch Anleiderkredite für den Bau des Nordostseecanals von 96 Millionen Mk. für den Zollanfall von Hamburg und Bremen von 46 Millionen Mk. für Post und Telegraphie von 75 Millionen Mk. und für andere Zwecke der Civilverwaltung von 13 Millionen Mk.

* Abschreckend für Majestätsbeleidigung-Denuncianten wird wohl folgendes gerichtliche Urtheil sein. Der Handlanger Joel Weierbrodt aus Berlin hatte einen Matrosenschlösser aus demselben Orte wegen Majestätsbeleidigung denuncirt. W. hatte den Denuncianten in einer Birthschaft delästigt und war von ihm mit einer nicht gerade höflichen, von entsprechender Gestalt begleiteten Redensart juridischmißbraucht. Nun hingen an der gegenüberliegenden Wand die Bilder und Bewegung seines Gegners als gegen diese Bilder gerichtet zu bezeichnen. Der Sachverhalt wurde bald klargestellt und Weierbrodt in Grefeld verurtheilt ihn zu vier Monaten Gefängniß.

* Reichsgesetz über Jerewen. Die französische Botschaft (Abg. Lenormand und Gen.) hat den Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigt einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Aufnahme und Unterbringung von Patienten in Heilstätten für Geisteskrank reichsgesetz geregt wird.

* Die Hamburger Passfahrt-Aktion-Gesellschaft hat neuerdings 7 (sieben) große, neue Dampfer bei englischen Firmen bestellt. Diese je 7000 t. großen Schiffe sollen 7½ Mill. Mark kosten. Grade legt, wo es sich in nächster Zeit entscheiden soll, ob man für deutsche Schiffsbau-Industrie die erwarteten großen Bestellungen für Ostasien erhalten wird, wo die internationale Concurrenz, die Deutschland keinen Erfolg gönnt, sicherhaft arbeitet und befriest ist, deutsche Leistungen auf diesem Gebiet zu verdrängen und in Missredit zu bringen — muß es um so eindrücklicher berühren, daß die zweitgrößte deutsche Reederei eine so große Bestellung ohne plausiblere Gründe im Auslande macht. — Hoffentlich bleibt dieses unbegreifliche Vorgehen nicht unbedeutet.

* Eine größere antisemitische Versammlung, in der es

recht lebhaft zog, fand am Freitag Abend in der „Zionhalle“ zu Berlin statt. Dieselbe saß, wie das christlich-sociale „Volk“ mittelst der „Staatsbürger-Zeitung“ zu Gericht, weil diese als antisemitisches Blatt Angelegenheit von Juden aufnahm. Das Rejester hatte zwei Schneidermeister, die Herren Michaelis und Volkmar. Erster, Vorsitzender des Steglitzer Reform-Vereins (antisemitisch), erklärte, daß dieser geschlossen hinter ihm stände. Die beiden Referenten vertheidigten sich, gegen einige Artikel in der „Staatsbürger-Zeitung“, verurteilten unter Beifall und Widerfuhrung Begeißelungen, wie verrückt, schändlich, jüdisch und dergleichen mehr. Herr Volkmar meinte: Wenn ich die „Staatsbürger-Zeitung“ als so einen dummen Purpur zu hinstelle, so sei das entschieden „ein bisschen übertrieben.“ (Große Heiterkeit.) Herr Michaelis demangelte sehr den Reklame- und Unterhaltungsteil des Blattes, der ganz im Widerspruch zu den von ihm vertretenen Gesinnung stehe. Es sei sehr eigenständlich, wenn vorne die Juden getreut werden und man ihnen die deutschen Hansfrauen zum Besuch der Judengeschäfte auffordere. Das sei nichts als Geschäftsantheitismus. — Im Namen der Redaktion des angegriffenen Blattes gab Redakteur Wilberg die Erklärung ab, daß es die Redaktion für eine Arroganz und Anmaßung sondergleicher halte, wenn sie von zwei Herren hier vor ihr Forum gefordert würde. (Großer Lärm.) Wenn sich die christlichen Geschäftsleute verpflichten, nicht in Judenträppern, sondern in der Staatsbürger-Ztg. zu annoncieren, dann würde diese die Judenanzüge abweisen. Jetzt aber sei diese Einnahme noch unentbehrlich. Derselbe Herr Volkmar, der als „Vener“ bei Ahlwardt in Kiel war (Großer Lärm, Riefen und Rufe „Kaus!“) Den Vorsteher entzieht dem Redner das Wort. Gastwirth Bodek („Führer“ der Gruppe Bödel): „Wenn die Verhältnisse in der antisemitischen Partei in Berlin sich so weiter versetzen, dann ist bald auf keinen Erfolg mehr zu rechnen.“ Das Schwert des Antisemitismus ist in letzter Zeit sehr rostig gewesen. (Kredner) habe auch recht traurige Erfahrungen machen müssen (bekanntlich mit Bödel und dem verkrachten „Volkssrecht“). — Kaufmann Brause bedauert die Vorgänge im Interesse der antisemitischen Bewegung in Berlin. Wenn die „Staatsbürger-Zeitung“ Judenblatt genannt werde, so gehe diese Juheriekerie denn doch etwas zu weit. (Barfuß: Nicht wahr!) Die Staatsb.-Ztg. setzt ebenso ein geschäftliches Unternehmen, wie jedes andere. (Lärm, Barfuß: Parteiblatt!) Was würden die Referenten thun, wenn einige Juden zu ihnen Kleider kaufen sämen — ob sie hinausgeworfen würden? (Sturmische Pläne). Die Versammlung macht einen derartigen Standpunkt, daß der Redner abtreten muß. — Sebastian (Steglitz) ist sehr erblitten, daß das angeklagte Blatt einen Bericht über Bausteinwinde von ihm nicht gebracht hat. Wer ist jüdisch ist! (Lärm, Händelslachen). Der Vorsteher rügte diesen Ausdruck. — Der Lärm dauerte fort, bis schließlich eine Erklärung angenommen wurde, welche das Verhalten der Staatsb.-Ztg. missbilligt und denselben nur Geschäftsinteresse unterschreibt.

* Kleine Nachrichten. Niemand weiß (bei Helder, Nordholland), 7. December. Die deutsche Barl. „Libertas“, von Koga nach Rochester unterwegs, ist in der letzten Nacht bei Gallantsoog gescheitert. Das Schiff ist geschrumpft, von der Bemannung wurden nur zwei Personen gerettet. Die Leichen sind bereits angeschwemmt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 7. December. Der Kammer-Mitglieder Benoit, über dessen Gesetzesstand man noch nicht im Klaren ist, spielt sich heute beim Verhör vor dem Untersuchungsrichter Berthius als Anarchist auf. „Sie sind Richter, und ich Anarchist,“ sprach er. „Nach unseren anarchistischen Doctrinen leugnen wir eine bürgerliche Justiz, mehr erfaßt Ihr nicht aus mir.“ Der Richter Berthius neigt der Ansicht zu, daß Benoit, der anarchistische Proletarier los und revolutionäre Versammlungen besucht, als exaltierter Kopf nach dem Muster Vaillants unter die Peitschen schlagen wollte, aber zuletzt den Mund verlor, so daß er sich ins Leere zu feuern begnügte, um überhaupt Auflösung zu machen.

den 10. December.

Nr. 842.

Mit Staunen nahm heute die Polizei wahr, daß Benoit für sie unbekannt sei. Vergangene Sommer bewunderte sich Benoit bei der Polizei in mehreren Briefen als gefährlichen Anarchisten; da er aber im Gefängnis, wo er bedientet war, als eins und achtzig geschildert wurde, stellte die Polizei keine weitere Beobachtung ein. Benoit entstammt einer guten Familie.

* Die Marine-Enquête-Kommission gab ihr Gutachten dahin ab, daß nicht Admiral Gerold die Schuld an dem Scheitern der Schiffe des Geschwaders trägt, sondern der Capitän Vogel, der das Panzerschiff „Baudine“ kommandierte; letzterem sei ein Tadel zu ertheilen. Admiral Gerold müsse aber seinerseits strenge Anstrengungen betreiben, die Nachtmänner erhalten. Der Marineminister ließ schließlich diese Instructionen zugehen, womit der Zwischenfall beendet ist.

Eine Aktion-Debatte gab es, wie vorauszusehen, heute in der Kammer. Der Deputierte Chandeix interpellirte den Justizminister Ricard über die Behauptung des englischen Advocaten Arton, Ricard habe durch einen Mittelsmann, den Journalisten Lesebre, mit Arton unterhandelt.

Ricard erklärt darauf: Er protestire mit aller Energie gegen die Rolle, die ihm zugewiesen werde. Man müsse erstaunt sein, daß ein Advocat, der in seinem Lande eine bedeutende Stellung einnehme, vor einem englischen Gericht sagen könne, der Justizminister Frankreichs habe einen Emissär gesandt, um mit Arton zu unterhandeln. Es sei folgendes geschehen:

Am Tage vor der Verhaftung Artons habe ihn eine Personlichkeit, eben Lesebre, benachrichtigt, er wisse, wo die compromittirenden Papiere Artons in London niedergelegt seien. Er (der Minister) habe darauf einen Specialcommissar, den er nach London entsandt, gefrieden und ihn erachtet Lesebre gut zu empfangen und eventuell die Papiere zu beschlagnahmen. Er habe eigentlich den Brief geschrieben und unterzeichnet. Wenn er anders gehandelt hätte, wäre er einem Tadel verhängt.

Chandeix beantragt eine Tagesordnung, welche die Haltung der

Regierung in der Affäre Arton billigt und das Vertrauen ausdrückt, die Energie der Regierung werde volles Licht bewirken. Vieles wird angenommen mit 485 gegen 1 Stimme.

Paris, 8. December. [Telexgramm.] Nachporto „Intransigeus“ verzeichnet das Gericht, der als Spion verurtheilte Hauptmann Dechant sei aus Guiana entwichen. — Wahrscheinlich ist die Nachricht weiter nichts als eine falsche Sache.

* Kreis. Konstantinopel, 8. December. [Said Pasha] befindet sich noch in der englischen Botschaft. Zwei Abgeordnete des Sultans begaben sich gestern zu ihm, um ihn zu erfragen, in welche Wohnung zurückzufahren. Said Pasha bestand aber auf seiner Belagerung, weil er den Versprechungen, welche ihm gemacht wurden, nicht glaubt; Said scheint das Land verlassen zu wollen. Auf jeden Fall wird er die englische Botschaft ohne eine Garantie der Mächte nicht verlassen. In der Umgebung der englischen Botschaft sind mittwoch Polizeiausfälle aufgestellt. Den Mitgliedern der Botschaft, welche sich auf der Straße zeigen lassen, folgen Geheimpolizisten.

— Die „König. Ztg.“ glaubt, der Argwohn des Sultans habe Said Pasha zum Verhörrer gestempelt; die Flucht desselben sei die Verhängung, daß die vielen über den Sultan und dessen Palastwirtschaft umlaufenden Gerüchte auf Wahrheit beruheten.

Aus Cuba wird von Madrid, 8. December, gemeldet: Insurgentenhaare unter Führung von Gomez und Maceo gelang es, in die Provinz Santa Clara einzudringen, um die Plantagen und die Eisenbahnen zu zerstören. Die Insurgenten überstiegen die Kolonne spanischer Soldaten unter dem Befehl des Hauptmanns Segura, welche einen Transport Haussiere begleitete. Bei dem Aufkommen stiegen die Insurgentenhaare an und marschierten auf Villas. Die spanischen Truppen marschierten ihnen entgegen. Ein Kampf steht bevor.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 9. December.

* Ihre Majestäten der König und die Königin, die Brüder und Prinzessinnen des königl. Hauses wohnen gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Das derselben ertheilten die königl. Prälaten im Residenzschloß Audienzen. Um 5 Uhr fand in der Villa Streichen Familientreffen statt.

* Ihre Majestäten der König und die Königin wünschten am Sonnabend der Aufführung von „Tragische Konstanz“ von Wolters und „Im Hause des Majors“ von Waerther und Stein im Neustädter Hoftheater bei.

* Se. Majestät der König wird sich am Donnerstag, den 12. d. M. Nachmittags, nach Berlin begeben und — einer Einladung des deutschen Kaisers folgend — an der am Freitag im Grunewald stattfindenden Hoffagd Theil nehmen.

* Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde wohnten gleichfalls dem Sinfonie-Konzert der königl. Kapelle im Altkönig-Hoftheater bei.

* Sc. Exzellenz der Staats- und Kriegsminister, Herr Generalleutnant v. d. Planck, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten auf einige Tage nach Berlin begeben.

* Die internationale Konferenz für den Sommersport 1896 liegt Wittstock und Donnerstag im oberen Saale des königl. Belvederes auf der Brüderlichen Terrasse und zwar sind Anmeldungen zu dieser Konferenz eingegangen bestehendlich wird dieselbe besicht von sämmtlichen Eisenbahndirectionen des Deutschen Reichs, Frankreich, England, Italien, Österreich-Ungarn, Russland, Belgien, Schweden, Norw

Büder schnellzüge auf der Linie Dresden-Alitz. — Bödenbach sollen wieder eingereicht werden, wie überdraupt wesentliche Veränderungen zu Gunsten dieser Verbindungen geplant sind auf der Strecke Berlin-Dresden-Bödenbach-Zeichen-Wien. Der internationale Schnellzugsverkehr wird ebenfalls besser gestaltet. — Aus dem hier angeführten ist zu ersehen, daß im kommenden Sommer der neue Fahrplan wesentlich günstiger aussehen wird als seine Vorgänger und zwar zum nicht geringen Theile zu Gunsten Sachsen. Dieser Verdienst ist der königl. Staatsbahndirektion zuzuschreiben. Hoffen wir, daß die Vertreter der freien Verwaltungen sich entgegenkommend zeigen — in erster Linie Preußen, das auf die ländlichen Eisenbahnverhältnisse selber — es sei oft ausgesprochen — läßt sich eingriffen hat. — Ein Bankett im Belvedere, ein Ausflug nach Meißen, die Besichtigung der Schönwürdigkeiten unserer schönen Residenz vornehmlich der neuen Bahnhofsanlagen wird den Vertretern aus allen Staaten neben der gesetzlichen Wohltätigkeit angenehme Unterhaltung bieten.

Ein königl. Dekret. betreffend den Ankauf der Königl. preußischen Staatsbahndirektion Bittau — Alitz und der Altenburg — Zeichen Privatleibenden ist den Ständen zugegangen. Nach dem Gesetzesentwurf, der die Anweisung von Kaufgeldern soll das Ministerium ermächtigt werden, für den Ankauf der ersten Bahnstrecke Kaufgelder bis zum Betrage von 8800000 Mk. und für den Ankauf der zweiten Linie Gelder bis zum Betrage von 18000000 Mk. zu verausgaben.

Die nächste Sitzung des Kreisausschusses findet Freitag, den 18. December, Vormittags 11 Uhr in dem Sitzungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft, Rangiegächen 1, 2, statt.

Unsere Straßenbahnen richten gegenwärtig ihr Augenmerk nur auf einen Punkt von allerdings großer Bedeutung, auf die Einführung des elektrischen Betriebes. So läßt das nun ist, so darf doch darüber nicht die Einführung kleinerer Mittel zur Bequemlichkeit des Publikums überreden werden. So wäre zum Beispiel eine, wenn auch nur geringe Erwärmung der Wagen im Winter ganz angenehm. Eine durchgreifende Aenderung, welche in Rückicht auf den wachsenden Verkehr unserer Stadt zur Notwendigkeit geworden ist, macht sich insofern nötig, als das Auf- und Absteigen nur an bestimmt Haltestellen gebunden werden muß. Freilich müßten die Haltestellen dann etwas näher zusammen gerückt werden, als dies gegenwärtig der Fall ist. Das Publikum würde sich in kurzer Zeit daran gewöhnen, an bestimmten Stellen auf oder absteigen, denn wenn es in der Weltstadt Berlin auf diese Weise geht, warum dann nicht auch in Dresden. Außerdem macht sich im Winter beim Antriften der Straßen durch den Schaffner ein anderer Uebelstand recht unangenehm bemerkbar: die beim Dessen der Thür einströmende Zugluft. Zudem überholt man mitunter den plötzlichen Kurz des Schaffners und fährt ruhig über sein Ziel hinaus, was im Winter unmöglich ist, als die Fenster meist angelauten oder gefroren sind. Diesem Uebelstande könnte in Verbindung mit Einführung bestimmter Haltestellen leicht abgeholfen werden durch eine Einrichtung, mittelst welcher jedes Mal beim Verlassen einer Haltestelle oben in der Mitte des Wagens auf einem beiderseitig beschrifteten Täfelchen der Name des nächsten Haltestellen sichtbar würde. Das deutsche Musterstudiegesetz hat eine höchst einfache Vorrichtung für diese Zwecke bereits geschaffen. Der Condukteur braucht ohne die Thür zu öffnen, nur eine kleine Kurbelbewegung zu machen, worauf das erwähnte Täfelchen in der bezeichneten Weise im Wagen sichtbar wird. Hoffentlich fällt diese Anregung bei unseren Straßenbahngesellschaften auf fruchtbaren Boden.

Der Verein Dresdner Presse berichtet in seiner letzten Monatszitung zwei Angelegenheiten von allgemeinem Interesse. Er richtet eine Einladung an das hiesige Königliche Landgericht, worin dasselbe ersucht wird, gleichwie in Leipzig für Prochazka einen besonderen Saal vorzubereiten zu Rathe zu ziehen. Man will damit auf eine objektivere Gestaltung der Prozeßvorbereitung hinwirken. Eine weitere Frage allgemeiner Natur, mit welcher sich der Verein beschäftigte, waren die Ankündigungen von Geheimmitteln. Bekanntlich ist diese Angelegenheit für die Zeitungen von erheblicher Tragweite. Bei der größten Vorsicht kann sich eine Zeitung strafbar machen, wenn sie die Ankündigung eines Mittels aufgenommen hat, das noch vor den Gerichten als Geheimmittel erklärt wird. Die Sache ist um so schwieriger, als das Landes-Medicalcollegium es ausdrücklich abgelenkt hat, zu erklären, was als Geheimmittel anzusehen sei, vielmehr die Entscheidung darüber, was ein Geheimmittel ist, in jedem einzelnen Falle den Gerichten überwiesen hat. Der Verein beschloß, die hauptsächlichsten Zeitungen Sachsen zu ersuchen, ihre Erklärungen, betreffs Ankündigung von Geheimmitteln, zu sammeln und ihm zuzusenden, damit dieselben als Material zu einem weiteren Vorgehen benutzt werden können.

Die Sonnabendgesellschaft zu Dresden hielt am Sonnabend im „Neustädter Casino“ einen Theatervorhang mit anschließendem Ball ab. Trotz des unfreudlichen Wetters war der Saal nicht mit einem dichten Publikum gefüllt. Zur Aufführung gelangten „Der Liebesbrief“ oder „Mädchenrache“, Komödie von Gustav Schwab und „Hans im Glück“, Schauspiel von Gustav Höpner. Beide Stücke wurden mit viel Talent und ungemeinem Lebendigkeit aufgeführt, sodass die Darstellerinnen rauschende Beifall für ihre guten Leistungen fannten. Nach Beendigung des Theaters begab man sich zur Tafel, nach deren Aufzehrung rauschende Tanzgesänge zu einem solennem Ball lockten, dessen Zauber die Anwesenden bis spät in die Nacht gehalten hat.

Ein unblutiges Pistolenduell zwischen zwei hiesigen Studenten fand am Donnerstag Vormittag in der Dresdner Halle statt. — Spielerisch!

Mehrere Einwohner der Schandauerstraße erlassen im „Alten“ nachstehenden Rufschein: „Hochwasser! Immer noch und immer noch kann man nun bereit seit 3 Jahren das große Wasser schaupielen im östlichen Striesen leben. Schon seit Mittwoch sind dort wieder Leute beschäftigt, das Wasser wegzupumpen, und es ist noch garnicht vorauszusehen, wie lange dies bei dem jetzigen Wetter noch gehen wird. Es sind traurige Verhältnisse für eine Residenzstadt. Die Bewohner können nur durch Nothbrücken in ihre Grundstücke gelangen. Dies geht nur schon 8 Jahre, ohne daß auch nur eine Aussicht auf Abhilfe vorhanden wäre.“

Mit Bezug auf die letzte Volkszählung erschlägt der Rath nachstehende Bekanntmachung: „Durch das Engekommen, welches wir in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden haben, ist es uns möglich gewesen, die diesjährige Volkszählung, sowie die damit verbundene Grundstücke, Gebäude- und Wohnungsaufnahme mit gutem Erfolg auszuführen. Wir fühlen uns verpflichtet, unseren geehrten Bürgern hierfür öffentlich unsern Dank auszusprechen.“

Im Verein für Wissenschaft Dresden hält Mittwoch Herr Pastor Blanckmeister einen Vortrag über die „Geschichte des Dresdner Stadtkrankenhauses“ von seiner Begründung im Jahre 1568 bis zu Gegenwart.

Apollo-Theater. Wer sich einen vergnüglichen Abend bereiten will, der verlässt nicht, in diesem Monat das Apollo-Theater in der Neustadt zu besuchen. Das Programm desselben bietet so reiche Abwechslung und vorzügliche Spezialitäten, daß man für das geringe Eintrittsgeld im vollen Maße befriedigt wird. Den größten Erfolg erzielt allabendlich die jugendliche Wiener Costüm-Soubrette Fraulein Alice Kowala. Eine sehr lustige Sängerin, edler Wiener Blut, mit schöner Stimme und prachtvollen Costümen. Der Komödien- und Vaudeville-Herr Alfred Gorini erfreut das Publikum durch seinen guten Humor und vorzügliche mimische Darstellungen. Die vier Damen, Zarz-Troupe, als Akrobaten gefallen ebenso wie die drei Geißelwirfer Goldri verfügt über ein reiches Repertoire in Coupletts und zeigt sich als Kunstschauspielerin. Der Bauchredner Herr Max Alexander mit seinen sprechenden und beweglichen Puppen gefällt ebenfalls sehr und bekommt durchaus großen Beifall. Zum Schlus sei noch die wirklich gute Cavette des Theaters unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kurt Krause erwähnt.

Ein hochfeiner, malerischer Dok gelangt gegenwärtig in dem Raumamtslichen Brauerei-Restaurant von C. Werner, Breitestraße, zum Ausklang. Der Raumamtliche Dok wurde bekanntlich jetzt in Dresden eingeführt und erfreut sich der großer Beliebtheit, zumal das Glas mit 15 Pf. abgegeben wird.

Die Stelle eines ständigen juristischen Hilfsarbeitters soll am 1. März 1896 beim Rath gezeigt werden. Mit derselben ist ein Anfangsbetrag von 3000 Mk. jährlich verbunden, welcher nach bestandener Staatsexamen des Bewerbers oder Stelleninhabers auf 3000 Mk. unverhältnisweise erhöht zu prüfenden Dienstleistungen durch Dienstalterzulagen nach und nach bis auf 3000 Mk. für Auffessorien bis auf 4500 Mk. erhöht wird.

Eine wesentliche Erleichterung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die letzten Sonntage vor Weihnachten beschäftigt augenscheinlich die Reichsregierung und zwar die Prüfung der Gewerbetreibenden in den größeren Städten an den für das Weihnachtsgeschäft so wichtigen Sonntagen vor Weihnachten und schadet der geistlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe entgegengekommen werden kann. Der Reichskanzler hat die Bestimmung als für den Verkehr ungenügend bezeichnet, daß diesen Sonntagen alle Läden schon um 7 Uhr geschlossen werden müssten. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine Lösung gefunden werden wird, wonach diejenigen Ladeninhaber, welche auf die Stunden vor der Kirchenzeit kein Gewicht legen, ihre Läden bis 10 Uhr Abends offen halten können. Schon in der nächsten Woche dürfte eine entsprechende Verordnung zu erwarten sein. Sie würde, zumal in der jetzigen Wirtschaftslage, von allen Gewerbetreibenden wie nicht minder vom Weihnachtspublikum freudig begrüßt werden.

Hochwasser. Die Dampfer-Haltestellen in Görlitz und Briesnitz sind, wie uns die „Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt-Gesell.“ mittheilt, überflutet, sobald daselbst bis auf Weiteres nicht mehr gelandet werden kann. Der Wasserstand am Dresdner Pegel beträgt 96 über Null. Die Elbe ist im weiteren Steigen.

Ueber Auswanderung sprach am Sonnabend Herr Prof. Gründer im „Bürgerverein für Neu- und Antonstadt“. Redner erörtert zunächst die verschiedenen Beweggründe, die einen Menschen veranlassen, seine Heimat, die Scholle Erde, auf der er geboren und in welcher seine liebsten Erinnerungen wurzen, zu verlassen. Die Motive zur Auswanderung sind theils politische, theils wirtschaftliche, leichter überwiegen gegenwärtig am meisten und so kommt es, daß Deutschland alljährlich einen hohen Procentzahl seiner Bevölkerung verliert. Gewissenlose Agenten tragen das Weiter dazu bei, durch Vorstellung von ganz falschen Thatlachen übertriebene Hoffnungen zu erwecken und nur zu bald muß der im fernen Lande Angelokomene Enttäuschungen aller Art erfahren. Oft schon haben die Auswanderer auf fremder Erde die Stunde verflucht, in der sie die angestammte Heimat verließen und welche Gefühle den eingewanderten Deutschen in der Ferne beschleichen, das schildert Freiligrath so eindrückend in seinem „Auswanderer am Orte“. Wohl gelinge es einzelnen, „drüber“ ihr Glück zu machen, namentlich feinen einzelnen Handwerke, wenn darin etwas Gutes geleistet wird, die meisten Menschen müssen zu ganz anderen Berufen greifen als ihnen entschwoben. Redner, der selbst eine lange Reihe Jahre in Amerika gelebt, beleuchtet sodann in fesselnder Weise das Leben der Auswanderer bei ihrer Ankunft in Amerika, ihr Einleben in die bestehenden Verhältnisse, den Abschluß von Kaufmännischen und Contracten, das volkstümliche Leben überhaupt usw. und kommt zum Schlus zu der Versicherung, daß man mit rechter Ausdauer und Fleiß im Leben Vaterland ebenso weit komme als „drüber“. Reicher Beifall lohnte dem Redner.

Eine heitere Scene spielt sich gestern Nacht gegen 12 Uhr auf der Augustusbrücke bzw. dem Neustädter Markt ab und zwar durch einen recht schlechten Scherz, den sich zwei stark angetrunke junge Herren leisteten. Sie kamen der Polizeivorwärts „Rechtsgehen“ nur mit Mühe nach, sichteten sich beständig genötigt, auch das linke Trottin der Brücke zu betreten und empfanden mit Bedauern, daß dieselbe für gewisse Nachtschwärmer in gewisser Verfassung eigentlich viel zu kompliziert sei. Da kam eine Drochke vorüber. Einer der Herren taumelte gegen das Geschirr, rempelte das Pferd an und rückte es „ulleshalber“ zum Stillstehen zu bringen, indem er sich in das Baumzeug hing und etwa 20 Meter schleien ließ. Der Kutscher hielt sofort, der angehetzte Verbreiter zerreierte aber vorwärts und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

Es ereignet sich ziemlich selten, daß ein Stern der Größe vom Mond bedeckt wird. Ein solches Ereignis stand am 7. d. M. statt. Der Mond, dessen Scheibe noch etwas mehr als zur Hälfte beleuchtet ist, ging um 9 Uhr 30 Min. auf; ihm folgte in ferner Entfernung der hellste Stern im Löwen, Regulus. Kurz vor 12 Uhr erreichte der helle Mondrand den erwähnten Stern und der Letztere verschwand hinter dem Mond. Da um diese Zeit der Mond noch sehr tief steht, so war dieser Theil der Erscheinung nur mit Fernrohren zu beobachten.

W. Straßengericht. Das Zulässigkeitsrecht, welches dem Kutscher gegenüber seinen Pferden zusteht, soll der Angeklagte Johann Zachmann erheblich überschritten haben, als er am 12. October durch Briesnitz fuhr. Er hatte sich mehrmals vergeblich, sogar mit Unterstüzung anderer Personen, demnach seine Pferde voraus zu bringen. Endlich prügelte er das Sattelpferd und hierbei wurde Zachmann vom Hengstarm Böhme I abgeschlagen, welcher ihn wegen Thierquälerei angezeigt. Die Untersuchung vor Gericht brachte nichts Belastendes zu Tage, was auf eine unrichtige Verhandlung schließen ließe, deshalb erschien folgende freisprechung. — Der Malzfabrikarbeiter Ferdinand Arthur Sander wurde wegen unstilllicher Redensarten und wegen Körperverletzung seines Vorgesetzten, den er mit einer Schaufel schlug, und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

Es ereignet sich ziemlich selten, daß ein Stern der Größe vom Mond bedeckt wird. Ein solches Ereignis stand am 7. d. M. statt. Der Mond, dessen Scheibe noch etwas mehr als zur Hälfte beleuchtet ist, ging um 9 Uhr 30 Min. auf; ihm folgte in ferner Entfernung der hellste Stern im Löwen, Regulus. Kurz vor 12 Uhr erreichte der helle Mondrand den erwähnten Stern und der Letztere verschwand hinter dem Mond. Da um diese Zeit der Mond noch sehr tief steht, so war dieser Theil der Erscheinung nur mit Fernrohren zu beobachten.

W. Straßengericht. Das Zulässigkeitsrecht, welches dem Kutscher gegenüber seinen Pferden zusteht, soll der Angeklagte Johann Zachmann erheblich überschritten haben, als er am 12. October durch Briesnitz fuhr. Er hatte sich mehrmals vergeblich, sogar mit Unterstüzung anderer Personen, demnach seine Pferde voraus zu bringen. Endlich prügelte er das Sattelpferd und hierbei wurde Zachmann vom Hengstarm Böhme I abgeschlagen, welcher ihn wegen Thierquälerei angezeigt. Die Untersuchung vor Gericht brachte nichts Belastendes zu Tage, was auf eine unrichtige Verhandlung schließen ließe, deshalb erschien folgende freisprechung. — Der Malzfabrikarbeiter Ferdinand Arthur Sander wurde wegen unstilllicher Redensarten und wegen Körperverletzung seines Vorgesetzten, den er mit einer Schaufel schlug, und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

W. Straßengericht. Das Zulässigkeitsrecht, welches dem Kutscher gegenüber seinen Pferden zusteht, soll der Angeklagte Johann Zachmann erheblich überschritten haben, als er am 12. October durch Briesnitz fuhr. Er hatte sich mehrmals vergeblich, sogar mit Unterstüzung anderer Personen, demnach seine Pferde voraus zu bringen. Endlich prügelte er das Sattelpferd und hierbei wurde Zachmann vom Hengstarm Böhme I abgeschlagen, welcher ihn wegen Thierquälerei angezeigt. Die Untersuchung vor Gericht brachte nichts Belastendes zu Tage, was auf eine unrichtige Verhandlung schließen ließe, deshalb erschien folgende freisprechung. — Der Malzfabrikarbeiter Ferdinand Arthur Sander wurde wegen unstilllicher Redensarten und wegen Körperverletzung seines Vorgesetzten, den er mit einer Schaufel schlug, und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

W. Straßengericht. Das Zulässigkeitsrecht, welches dem Kutscher gegenüber seinen Pferden zusteht, soll der Angeklagte Johann Zachmann erheblich überschritten haben, als er am 12. October durch Briesnitz fuhr. Er hatte sich mehrmals vergeblich, sogar mit Unterstüzung anderer Personen, demnach seine Pferde voraus zu bringen. Endlich prügelte er das Sattelpferd und hierbei wurde Zachmann vom Hengstarm Böhme I abgeschlagen, welcher ihn wegen Thierquälerei angezeigt. Die Untersuchung vor Gericht brachte nichts Belastendes zu Tage, was auf eine unrichtige Verhandlung schließen ließe, deshalb erschien folgende freisprechung. — Der Malzfabrikarbeiter Ferdinand Arthur Sander wurde wegen unstilllicher Redensarten und wegen Körperverletzung seines Vorgesetzten, den er mit einer Schaufel schlug, und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

W. Straßengericht. Das Zulässigkeitsrecht, welches dem Kutscher gegenüber seinen Pferden zusteht, soll der Angeklagte Johann Zachmann erheblich überschritten haben, als er am 12. October durch Briesnitz fuhr. Er hatte sich mehrmals vergeblich, sogar mit Unterstüzung anderer Personen, demnach seine Pferde voraus zu bringen. Endlich prügelte er das Sattelpferd und hierbei wurde Zachmann vom Hengstarm Böhme I abgeschlagen, welcher ihn wegen Thierquälerei angezeigt. Die Untersuchung vor Gericht brachte nichts Belastendes zu Tage, was auf eine unrichtige Verhandlung schließen ließe, deshalb erschien folgende freisprechung. — Der Malzfabrikarbeiter Ferdinand Arthur Sander wurde wegen unstilllicher Redensarten und wegen Körperverletzung seines Vorgesetzten, den er mit einer Schaufel schlug, und nur der Energie und Sicherheit des Kutschers war es zu danken, daß ihm das Thier nicht noch durchging. Die Insassen hatten nicht über Lust, den angezeigten Wihdold, der nun auch noch mückte, beifuss Erleichterung richtig durchzuwackeln. Hierzu wurde ihnen jedoch abgeraten, da der Kutscher jedenfalls für die zur Durchwadelei“ nötige Art Wartegel beansprucht haben würde. So rollte denn die Drochke „ohne Rache zu nehmen“ von hinten und der etwas erstaunliche Spaziergänger pendelte in viel flacheren Kurven als vorher seines Weges.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Herr v. Kölle verabschiedet.

Berlin, 9. December. Der Kaiser genehmigte das Abschlußgesuch des Ministers v. Kölle unter Verlassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und verließ Herrn v. Kölle den rothen Adlerorden erster Klasse. Gleichzeitig wurde der Regierungspräsident v. d. Recke zum Staatsminister und Minister des Inneren ernannt.

Damit hat die Kölle-Krisis ihr Ende gefunden. Die Entlassung erfolgte, wie aus obigem Telegramm hervorgeht, in gnädigster Form. Eine weitere Verwendung des Herrn v. Kölle im Staatsdienst ist also nicht ausgeschlossen. Sein Nachfolger ist bisher in weiteren Kreisen unbekannt geblieben, gehört aber, wie seine bisherige Stellung erkennen läßt, der conservativen Partei an.

Unter Berliner Correspondent übermittelt uns zu der nunmehr allerdings beendeten Kölle-Krisis noch folgende Drahtmeldung:

J. Berlin, 9. December. (Privat.) Die Mithellung, daß der Reichskanzler von Herrn v. Kölle ein abgeschwächtes Vorgehen gegen die Socialisten verlangt habe, woraus der Conflict entstanden sei, ist nach dem „S. T.“ vollständig aus der Luft gegriffen. Es wurde positiv versichert, daß der Septemberbericht in vollständigem Einlang mit den mahgenden Stellen eingeleitet und auch durchgeführt wird. Falls ein Ministerwechsel erfolgt, ist es, nur ein aus privaten Gründen hervorgegangener Personenwechsel, obwohl selbstverständlich dem neuen Minister, falls er persönlich milde veranlagt ist, nicht verwehrt werden würde, dasselbe Ziel in milde Form anzustreben. Weder der in der Öffentlichkeit geäußerte Wunsch, noch das Gesammturteil über die einjährige Thätigkeit Kölles haben zur Erschütterung der Stellung irgendwie beigetragen.

Der Nachfolger des Herrn v. Kölle wird also den alten Taten, mit einer neuen Nummer versehen, weiterführen.

Vom Sächsischen Landtage.

Sitzung vom Montag, 9. December.

Heute hielt nur die Zweite Kammer eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Präsident Ackermann das Wort zu folgender Anfrage: Meine Herren! Es ist mir die traurige Pflicht geworden, der Kammer das Ableben des Herrn Abgeordneten Seydler, Stadtrath zu Limbach, anzukündigen. Er wird zur ewigen Ruhe gebracht jetzt in dieser Stunde, in der wir hier versammelt sind. Ich habe den Herrn Abg. Schubart-Gibau gebeten, die Kammer dabei zu vertreten. Er hat mir diese Bitte zugestellt. Ich habe auch im Uebrigen die Beweise unserer Theilnahme nach Limbach gelangen lassen. Der Verbliebene war seit 18. November 1893 in die Zweite Kammer gewählt, er vertrat den 14. städtischen Wahlkreis und gehörte im gegenwärtigen Landtage der Rechenschaftsdeputation an. Der heimgegangene hat sich ausgezeichnet durch Pflichttreue und durch wahrne Hingabe an die Aufgaben, die uns hier oblagen. Wir bewahren ihm ein dankbares Andenken und, wie ich Sie bitte, erhalten uns von unseren Plänen.

Den 1. Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Landtagsausschuss zur Verwaltung der Staats Schulden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 8 des Gesetzes vom 29. September 1894. Gewählt wurden die Abgeordneten Uhlemann-Ehrlin und Dr. Mehlert zu Mitgliedern und Vizepräsident Georgi und Opitz-Treuen zu stellvertretenden Mitgliedern.

Daraus nahm die Kammer die Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den ständlichen Ausschuss für das Blattamt der Brandversicherungs-Kammer in Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 22 und 23 des Gesetzes über die Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt vom 25. August 1876 beziehentlich 15. October 1895 vor.

Gewählt wurden mittelst Stimmentheil als Mitglieder die Abgeordneten Opitz-Treuen, Bösenke und Horst und als Stellvertreter die Abgeordneten Matthies, Uhlemann-Stollberg und Reichmann.

Nächste Sitzung Dienstag Vorm. 10 Uhr.

Locales und Sächsisches.

Bei Ihren königl. Majestäten fand gestern in Villa Streichen Familientafel statt, woran sich Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin und Prinzessinnen des königl. Hauses, Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Anhalt und die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein nebst Prinzessin Tochter Leopolda beteiligten.

Se. Majestät der König kam heute Vormittag von Villa Streichen ins Residenzschloss und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschiefs der königl. Haushalte entgegen.

Die Reise Sr. Majestät des Königs nach Berlin, wohin er zur Theilnahme an der feierlichen Hofjagd im Grunewald für Freitag, den 14. December, geladen war, wird unterbleiben.

Unfall. Auf der Antonistraße galt am Sonnabend ein Autocar beim Begegnen seines mit Langholz beladenen Geländewagens aus, wurde überschlagen und erlitt Quetschungen des rechten Unterschenkels und des linken Fußgelenkes.

Ein ehrlicher Droschkenfischer. Vom Führer der Droschke Nr. 22, Gust. Weißle, wurde angezeigt, daß er am 7. December von einem unbekannten Fahrgäste an Stelle anderer Münzen irrtümlich 2 Goldstücke erhalten habe.

Schneller Tod. Am Sonntag Abend nach 7 Uhr wurde auf der Lößnauerstraße in Lauernburg Stellung ein 45 Jahre alter hier wohnhafter Bauunternehmer tot aufgefunden. Der Mann war von einem Herzschlag betroffen worden.

Totbsturz. Erfrierter Todung zu Folge ist am Sonntag Mittag ein 72 Jahre alter Glasmacher aus Lößnau von der Marienbrücke in die Elbe gesprung und nicht wieder zum Vorhafen gekommen. Der Mann trug unter Anderem dunkelblauen Winterüberzieher, dunkle Hose, braune Pelzmütze und schwarze Handschuhe mit Ledersöhlen.

Ein rätselhafter Selbstmord. In Friedrichstadt, an der Mündung des König-Albert-Hofens, hat sich am Sonnabend früh gegen 7 Uhr ein unbekannter, jedenfalls über 50 Jahre alter Mann erschossen. In seinen Kleidungsstücken fanden sich keine Registriationspapiere, in seiner Tasche oder sonst auch nicht das geringste Zeichen vor, das Aufhalt zur Erkennung seiner Persönlichkeit botte. An der linken Hüftseite seines Körpers wurde bei der behördlichen Leichenschau eine fünf Centimeter lange und zwei Centimeter breite Wurzelnahmen genommen. Der Tote trug schwarzen Taillen-Duchrock, braun- und schwarzgestreiftes Beinleid und gleiche Weste, Röderhose, weißes Hemd- und roth- und weißgestreiftes Bartwendehemd, braune Bartwendehosen, Vorhend und Schleppen, grauwollene Socken. Am Rock steckte ein rothes Gattungsschild mit schwarzen Kante. Ein Theil der Sacke ist in behördliche Befahrung genommen worden.

A. Landgericht. Der heute erwähnte Maschinen-Ingenieur und Techniker Johann Reinhard Valentin wurde nach mehrstündigem Verhandlung und nach dem Gutachten Sachverständiger doch für nicht geisteskrank befunden und wegen Sittlichkeitsschwäche zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafe verurtheilt.

Offene Stellen für Militärärzte. Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bei der königl. Amtshauptmannschaft Dresden-X. zum 1. Februar L. J. ein Strafverfahren für Station Tharandt mit 882 M. bis 906 M. steigendem Gehalt. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Zwönitz sofort 2 Dienergehilfen im Kreishaus mit je 1000 M. bis 1400 M. steigendem Gehalt und 60 M. jährl. Beliehnung und 9 M. M. jährl. Zettelgeld. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Kamenz sofort ein Kopf mit 720 M. jährlich. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Niederburg sofort ein Lohnsprecher mit 500 M. bis 600 M. jährlich. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Annaberg sofort ein Straßenwärter mit 882 M. Jahresremuneration, Dienstleistung und 16 M. Zettelgeld.

Neueste Nachrichten.

Den 10. December.

Der. 6. J.

Kreisbauhof Zwönitz sofort 2 Dienergehilfen im Kreishause mit je 1000 M. bis 1400 M. steigendem Gehalt und 60 M. jährl. Beliehnung und 9 M. M. jährl. Zettelgeld. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Kamenz sofort ein Kopf mit 720 M. jährlich. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Niederburg sofort ein Lohnsprecher mit 500 M. bis 600 M. jährlich. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Annaberg sofort ein Straßenwärter mit 882 M. Jahresremuneration, Dienstleistung und 16 M. Zettelgeld.

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Montag, den 9. December. Die Börse begann die Woche ohne besondere Anregung des frühen Geschäft in ziemlich seiter Stimmung. Für die tonangebenden Speculationswerthe sandte Berlin folgende Notirungen: Credit 231,00, Discont 210,50, Dresdner Bank 163,60, Lombarden 42,50, Ostpreußen 91,00, Laura 148,80, Tondmunder Union 54,25, Bochumer Gußstahl 154,80, Italiener 86,90, Mexikaner 93,50.

An bisheriger Börse blieb der Verkehr auf allen Gebieten ziemlich still. Von den deutschen Fonds handelte man Sachsenrente 0,05 billiger, 8½ proc. Sachsen unverändert, 8½ proc. Confolz zu 104,10, 4 proc. Renten behauptet, 5 proc. amortisierte Rumänen zu 88,20 M. Von Franken gingen alte Dresdner Credit 0,00 Proc. niedriger, neue dergl. 0,25 Proc. höher, Leipzig'sche Bank mit 142,50 M. Sächs. Bank 0,25 besser, Sächs. Discontbank unverändert um 10. Von Industriewerten verfehlten: Batterfabriken: Phot. Pap. Gen.-Sch. — 13 M. Transportgesellschaften: Sächsische Strassenbahn + 1. Maschinenfabriken: Hammermann, Lauchhammer, Stummel unverändert, Jacobi + 1, Eichendorff + 2,50. Brauereien: Welschlädeln Gen.-Sch. und Rüst unverändert, Beldsch. Lit. B. 125,50, Löbauer 164, Waldschlädeln + 0,50. Bergbau-Aktionen: Deutsch-Oesterreichische + 0,50. Diverse: Hoffmann + 1, Siemens + 1, Bürger Teplitz unverändert, Hohenreith — 2, Kartonagen + 1. — Die heute zur Einthüllung gelangten 4 proc. Obligationen der Chemnitzer Wirkwarenfabrik, vorm. Schubert u. Salzer, wurden mit 102,75 bezahlt und blieben dazu gesucht.

Berlin (Wörterbericht), Montag, 9. December. 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) — Credit 231,25, Säugsbahn 151,75, Lombarden 42,50, Discont 210,50, Tondmunder 54,25, Russischen 218,75, Kronen 80,80, Tschechoslowakien 109,75. Identisch seit.

Berlin, Montag, 9. December. 1 Uhr. (Telegramm) Credit 231,00, Discont 210,50, Säugsbahn 153,75, Lombarden 42,50, Laura 148,75, Ostpreußen 91,00, Handelsgesellschaft 149,60, Wachau-Witten 265,50, Oberfränkisch 126,75, Geisenhain 174,60, Höhne 166,60, Mittelwesten 89,50, Löbau 102,50, Dresdner 151,25, Italiener 86,60, Mexikaner 93,50, zw. 92,25, Tschechoslowakien 109,75. Gest.

Berlin, Montag, 9. December. 1 Uhr. (Telegramm) Credit 231,00, Discont 210,50, Säugsbahn 153,75, Lombarden 42,50, Laura 148,75, Ostpreußen 91,00, Handelsgesellschaft 149,60, Wachau-Witten 265,50, Oberfränkisch 126,75, Geisenhain 174,60, Höhne 166,60, Mittelwesten 89,50, Löbau 102,50, Dresdner 151,25, Italiener 86,60, Mexikaner 93,50, zw. 92,25, Tschechoslowakien 109,75. Gest.

Berlin (Wörterbericht), Montag, 9. December. 12 Uhr 10 Min. (Teleg.) — Credit 231,25, Säugsbahn 151,75, Lombarden 42,50, Discont 210,50, Tondmunder 54,25, Russischen 218,75, Kronen 80,80, Tschechoslowakien 109,75. Identisch seit.

Berlin, Montag, 9. December. 1 Uhr. (Telegramm) Credit 231,00, Discont 210,50, Säugsbahn 153,75, Lombarden 42,50, Laura 148,75, Ostpreußen 91,00, Handelsgesellschaft 149,60, Wachau-Witten 265,50, Oberfränkisch 126,75, Geisenhain 174,60, Höhne 166,60, Mittelwesten 89,50, Löbau 102,50, Dresdner 151,25, Italiener 86,60, Mexikaner 93,50, zw. 92,25, Tschechoslowakien 109,75. Gest.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec. 47,10 M. G. per Mai 40,60 M. G. rauh. Zwiebel loco — M. G. per Dec. 121,25 M. G. per Mai 129,50 M. G. letzter.

Berlin, Montag, 9. December. (Productenbericht) Weizen loco — M. G. per Dec. 144,75 M. G. per Mai 149,60 per Juni — M. G. — Roggen loco 121,00 M. G. per Dec. 119,25 M. G. per Mai 125,25 M. G. per Juni — M. G. letzter. Spurz. Weiz loco 127,10 per Dec. 134,10 M. G. — per Mai 38,90 M. G. 50c; loco 52,20, marr. Rübli loco — M. G. per Dec.

Stilles Heirathsgesuch.

Junger Mann sucht, da es ihm Zeit fehlt, die Verheirathung der Bekanntheit eines einzigen sozialen Mädchens. Offerten um, 1. 13 an die Cyp. d. St. erb.

Ein eins. acht. Mädchen, dessen Beruf es nicht erlaubt, viel Zeit zu haben, wünscht mit denselben Herren gefestigten Alters u. Herzembildung in schriftl. Verfahrt zu treten. Brief bitte unter F. A. Postamt 4 niederwerfen.

Rackow,

Altmarkt 15.

Unterricht für Erwachsene: Schreibschreiben, Rechnen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefsch., Zeichn., Stereographie, Wechselrechn. u. Ausk. u. Probs. Kosten.

Aneckant einzige praktisch brauchbare Lehreise!

Praktisch Schneiderin

nach neuester Mode, Mäntel, Schnittzeichn.,

Zuschneiden gründlich und sicher durch eigenen

Unterricht (ein Nebenjob) unter h. Fiedler, Christianstr. 13.

13656



Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Dienstag, den 10. Decbr. d. J.

Abends 8 Uhr:

2. Unterhaltungs-Abend

im großen Saale des „Tivoli“ (Wettinerstraße 12).

Reichhaltiges Programm.

Programme à 20 Pf. sind nur in unserem Bureau, Wettinerstraße 2, I., zu entnehmen.

Das Programm kein Eintritt.

13738 Der Vorstand.

Aufzürstenstr. 37, pt.

(Eingang im Hausestr rechts)

Dienstag, den 10. December.

Abends 8 Uhr:

Vortrag.

Die einzige wahre Deutung der mythischen Theile der heiligen Christ und ihre Wichtigkeit für das kommende Jahr 1896.

*** Eintritt frei. ***

P. Wendisch.

Der nächste Vortrag findet ebenso statt am Freitag, den 13. December, Abends 8 Uhr.

Dienstag, d. 10. Decbr.

Abends 9 Uhr:

Gr. öffentliche**Versammlung****der Schuhmacher**

und aller in der Schuh- und Schuhwarenbeschäftigung Arbeiter und Arbeitnehmer in großen Saale des Trianon.

Tagesordnung:

1. Die Lage des Schuhmachers, handwerks und seine Organisation. (Refer.: College Albin Blaibach, Großg.)

2. Gewerkschaftliches. (13722)

Bei jedem Punkt Debatte.

Bei dieser Versammlung werden die Herren Arbeitgeber eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen erläutert.

Der Eintritt frei.

13816

5% garant. Zinsen

neben 12806

125 bis 35%, Dividende

gehört die Beteiligung mit

30 bis 50 000 M.

an einem neuen, bereits gut ein-

gesetzten, konkurrenzlosen, auf-

männischen Unternehmen.

Auszahlung gibt Rinn.

Weststrasse 84, 2. Stock.

Nr. Porto bestätigen!

Puppen- u. Rostor,

auch angeleiste,

billigt E. Pflumm, Kamenzerstraße 29.

Scandinavischer Circus.

Direction: Alb. Schumann, Fürstenplatz.

Heute Dienstag, den 10. December, Abends 8 Uhr:

Grosse brillante Vorstellung.

Zum 2. Mal! Das große Caroussel, zum 2. Mal!

Original-Dressur des Director Alb. Schumann.

Das singende Ballet.

Gavotte viennoise, get. v. d. Solotänzerin Fräulein Bertha Happé und 40 Damen vom Corps de Ballet.

Clown Veldmann als Predigtdeuter. Das Verschwinden einer Dame aus dem Publikum in freier Manege. Kom.-parodist. Intermezzo. Lord Pimprenau und sein Sohn Charly, kom. Intermezzo der Herren Daniels und Stoeling. 6 Pierrots, kom.-gymn. Entrée von 6 Clowns. Die liegenden Männer, frères Raynal, übertragen alle bisher dagewesenen Lustgymnastiken. Alles Näherte die Tages-Märchen.

13190

Ortsstraße unweit Pirnaischer Platz.

Prov. Brachbau, circa 2000 Personen fassen.

Eden-Theater.

Etablissement der interess. Schenkwürdigkeiten.

Heute Dienstag, Abends 1/2 Uhr

Novitäten-Vorstellung.

Die Zauber- und Geisterwelt des Dir. Schenk.

Neu! Fahnenfest. Neu! Guirlanden-Kalif von Bagdad.

Die liegenden Billardkugeln. Rosen aus dem Süden.

Reisende Sänger-Gesellschaft.

Neueste amerikanische Sensation - Novität.

Ein fideles Gefängniss.

Das Original-englische unübertroffene

Fantoches. ★★★

Theater. Künstlich lebende u. sprechende Menschen.

Grand Succes du jour.

12 der schönsten lebenden Kolossal-Gemälde moderner Meister

der 1. und 2. Serie.

Patent-Maschinen, großart. Lichtstoff, stimmungsv. Musik.

Zum 1. Mal: Die Reise um die Erde in 20 Minuten.

Die schönsten Frauen der Welt. Nur noch 8 Tage.

Muster. Miesen-Haupt. Tentation. Wunder-Cascaden. Tableaux vivants.

Die Schlacht der Amazonen.

Schlüsselerei in prachtvoller Ausstattung.

(Silberstiftungen sind ein Geschenk der Fürstin Metternich.)

Billetvorverkauf Wolter, Cigarrenhandlung, Ecke Weber- und Seestraße, Theaterklasse von 11-1 Uhr.

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr

4 Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung.

Schüler und Kinder halbe Preise.

Victoria-Salon

Sensationell! Neues Programm! Sensationell!

Baronin von Rahden

einfache Schauspielerin auf der Bühne mit ihren eigenen

2 Schulwerken „Monte Christo“ und „Hamlet“, dem Steiger

„Carabos“ und dem Springspiel „Mik Lorn“.

Ältere Dame Paulette Rossé, franz.-deutsche Operettensängerin, Fr. Clementine v. Bernar's Miniatur-Theater; The Silver Prince, Tableau militärischer Bronzegruppen; Signorina Virginia Mandini, Liebärländerin und Geißen; Brusiofin; Bau-Malaga, ehem. spanisches Instrumental; Tanz- und Gesangs-Trio; José und Mrs. Erna Valmor, Kunstschauspieler (großartige Leistungen im Präzisions- und Schnellschauspiel); Tommy und Fred, Clowns-Excentriques und Herr Fedor Markow, Gelangdummett.

Gässeröffn. u. Einl. 1/2 Uhr. Am. d. Vorstell. 1/2 Uhr. Carl Thome.

Samm.-u. Feiertags: Zwei Vorstellungen: 1/2-4 Uhr (kleine Preise) und 1/2-8 Uhr (gewöhnl. Preise).

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonn- u. Feiertags von 5 Uhr) an: Grosses Concert, ausgeführt von der

Damen-Capelle P. Sommer.

8120

Apollo-Theater.

Einziges Variété-Theater Dresden-Neustadt,

Görlitzerstraße 6.

Täglich Auftritte der neunengagierten Künstler-Specialitäten.

Prinzess Colibri,

die beste jugendliche Soubrette ohne Konkurrenz, genannt: „Deutschlands Wunder“. Die vier Schwestern: Miss Zora, Parterre-

Phänomen-Potpourri; Miss Sara, Schlangen-Trägerin; Geschwister

Maritana, Nationaltänzerinnen. Alfred Cortini, Komiker, Charaktersteller. Fräulein Lilly Kawola, Wiener Goldtum-Soubrette.

Kaufstättung 7 Uhr.

Aufzug 8 Uhr.

13816 Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

Panorama internat.

Marienstr. (8 Häuser), 10-9 Abds.

Diese Woche: Dritte Abteilung vom

Riesengebirge. Samm. mit den Bauden.

Als Weihnachtsgeschenk empfohlene Karten zu 1 Mark.

Reell und billig offerte ich

Cigarren,

das 100 Pf. 2,80, 2,80, 3, 3,80,

3,80, 4, 4,80, 5, 6, 7,80 und 9,80.

L. Warmbrunn, Pirnaischestr. 82.

Reell eines Wurststett.,

1 Pfund 70 Pf. 13896

Wilhelms-Halle, Kreuzstraße 11.

Verkauf über die Strasse.

Dr. haus-schlachtere.

Blut- u. Zwiebel-Wurst,

1 Pfund 80 Pf.

f. keines Wurststett., 1 Pfund 70 Pf. 13896

L. Warmbrunn, Pirnaischestr. 82.

Wilhelms-Halle, Josephinenstraße 1.

13896

L. Warmbrunn, Pirnaischestr. 82.

Weihnachts-Wünsche.

Was kann es Schöneres geben
In diesem Erbenleben,
Als einen Schafrock, warm und weich.
Im Schafrock, schön und wollig,
Befindet sich so mollig
Die Männerweite, ob arm, ob reich.
D'rum will man mich bedenken
Und mich zum Fest beschwören,
Dann lasst sie in so billig —
Man lauft sie ja so billig —
Den Wind gern geben will ich —
Im „Gold-Eins“-Magazine ein.

Grosser Gelegenheitskauf
des übernommenen Lagers von Gräfner & Co.,
Dresdner Courant-Gesellschaft.

Herrn-Paleots	früher Mark 10, 14, 20, 30, 40, 55
jetzt Mark 7, 10, 17, 20, 25, 32	
Herrn-Anzüge	früher Mark 9, 12, 15, 20, 22, 40
jetzt Mark 6, 8, 10, 13, 20, 26	
Pelerinen-Mäntel	früher Mark 12, 16, 20, 30, 40, 50
jetzt Mark 8, 10, 13, 20, 26, 32	
Loden-Toppes	früher Mark 7,50, 9, 12, 15, 18, 20
jetzt Mark 4,50, 6, 9, 10, 13, 15	
Herrn-Hosen	früher Mark 3,50, 5, 8, 10, 14, 16
jetzt Mark 2, 3, 5, 7,50, 10, 11	
Burschen-Mäntel und -Anzüge	früher Mark 10, 14, 17, 20, 24, 30
jetzt Mark 6, 10, 13, 15, 17, 20	
Knaben-Mäntel und -Anzüge	früher Mark 2,50, 4, 6,50, 8, 10, 12
jetzt Mark 1,50, 3, 4,50, 6, 7,50, 8,75	
Schlafröcke	früher Mark 10, 14, 16, 21, 27, 32
jetzt Mark 7, 9, 10,50, 14, 16, 21	

Größte, billigste und reellste Glücksauflage.
„Goldene Eins“, Inhaber: Georg Simon, Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage.

Einziges am gleichen Platze, welches zu solch billigen Preisen verkauft. Geschäft vor Nachahmungen!

Beliebte Weihnachtsgeschenke! Die Werke unserer Klassiker.

Gut gedruckte, schön gebundene Ausgaben:			
Chamisso	Mark 2.—	Lenau	Mark 1,75
Goethe		Lessing	3.—
Hauff	5.—	Schiller	6.—
Heine	1,50	Shakespeare	6.—
Kleist	1,75	Uhland	1,75
Körner	1,50	Zschokke	4.—

Große Auswahl nett gebundener, hübsch illustrierter Jugendbücher zu 50, 60, 75, 80, 100 Pf. der Band. Nette Bände Jugend- und Töchter-Album, Herzblätterns Zeitvertreib, Buch der Jugend in neuen Exemplaren zu sehr billigen Preisen.

Arnoldische Buchhandlung, Am Altmarkt. 1888

Zielbewusst!

Man sagt: Die Regierungskreise Sie handeln nicht mehr zielbewusst, Den Umsturz zu bekämpfen welche, Da fehlt dort die rechte Lust! Wie weit begründet diese Kunde, Verburgten Reiner wohl verung, Doch kommen wird schon noch die Stunde, Das man auch hält, was man versprach. Wir halten, was wir annonciert, Die Kundschaft, sie erkennt dies an! Kein Hirmz Schutz sieht ausgereizt, Nur zielbewusst geht sie voran!

Zum Weihnachtsfeste

verkaufen wir zu ermäßigten Preisen:
Winter-Paleots, alle Farben nur 7 Mr.
Winter-Paleots, prima nur 10 Mr.
Burschen-Paleots, alle Farben nur 5½ Mr.
Knaben-Paleots nur 2½ Mr.
Herren-Pelerinen-Mäntel nur 7½ Mr.
Herren-Ullster-Mäntel nur 10 Mr.
Herren-Mäntel, prima nur 13 Mr.
Knaben-Mäntel nur 2 Mr.
Herren-Anzüge nur 6 Mr.
Herren-Anzüge, prima nur 9 Mr.
Herren-Anzüge, Kammgarn nur 12 Mr.
Herren-Hosen, Stoff nur 2 Mr.
Herren-Hosen, Kammgarn nur 3½ Mr.
Knaben-Anzüge, Stoff nur 2 Mr.
Winter-Loden-Toppes mit Kutter nur 4½ Mr.
Einzelne Westen, Knaben-Hosen und Knaben-Jacken zu fabelhaft billigen Preisen.

Schutz vor Uebervortheilung. Jeder Gegenstand ist mit Preis versehen. Ausstellung nach Maß ohne Preiserhöhung.

Kleider-Paradies (Inhaber: Carl Schultze & Co.) Ohne Concurranz! Einziges Geschäft am Platze, welches zu solch unerreicht billigen Preisen verkauft. 12., 1. Etage. Schelfestraße 12, 1. Etage. Filialen: Zwicksau i. S. und Altenburg (S. A.).

Schwarze Anzüge zu verleihen!

Gebr. Glacé-Handschuhe v. 20 Pf. an Wettinerstr. 24, 2. Et.

Nur zu Weihnachten

offerten unsere Fahräder f. Kinder und Erwachsene zum Preise von

100—150 Mr. [1888]

!!Geltende Kauf-Gelegenheit!!

Kirchner & Co. Km. 100.

Putzleder in jeder Preislage billigst. Putzlederstrasse 17, Leberndl. 18881

Nähmaschinen

neuester Systeme versehen mit allen Neuerungen in bester Qualität und eleganter Ausstattung zu den billigsten Preisen u. langjähriger Garantie empfiehlt

Ernst Tamme,

Mechaniker,

12912

ältestes und größtes Nähmaschinen-Geschäft von Dresden-Neustadt,

Bauernstr. 5, vis-à-vis Rgl. Alberttheater.

Hauptniederlage der Nähmaschinenfabrik vorm. Seldel & Naumann

Ratenzahlungen gewährt. Reparaturen billigst.



Ungarisches und Biennert'sches Weizenmehl,

trocken, ausgiebig und überhaupt in der ihrer hochgeschätzten Kundshaft bekannten Vorzesslichkeit, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Max Wagner's Mehlhandlung,

Wallstraße 15.

Geschäft gegründet 1824. Fernsprech-Amt I Nr. 1035.

Weihnachten 1895.

Singer's Nähmaschinen

Kein anderer Gegenstand dürfte ein gleich wertvolles und nützliches Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau sein, wie eine gute Nähmaschine.

Singer's Nähmaschinen

sind maßgeblich in der Construction, unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie eignen sich gleich gut für Familiengebrauch, Haushaltung, Handindustrie und gewerbliche Zwecke.

Singer's Nähmaschinen

findt anerkannt die vollkommensten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt, sie zeichnen sich aus durch leichte Handhabung, höchste Arbeitseffektivität, Schönheit.

SINGER Co. Act. Ges. (vormals G. Neidlinger)

Dresden, Kreuzstraße 6.

Städtische Beerdigungsanstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (im Stadthaus),

Telephon - Amt I, Nr. 87.

Sargfabrik und Magazin (R. Guhr & P. Stein), Canalgasse 23b (hinter dem Hotel Reichspost) und Palmetrasse II, Telephon - Amt I, Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung zu soliden Preisen. Prompte Besorgung sämtlicher mit dem Begräbniswesen verbundenen Anregeleheiten. Überführungen im In- wie nach dem Ausland sowie zur Feuerbestattung nach Gotha unter genauer Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Besorgung der hierzu erforderlichen Papiere und Stellung erfahrener Leichenbegleiter.

Aufbahrungen und Drapirung der Trauerzimmer oder der Friedhofscapellen in einfacher wie feierster Ausführung; Beleuchtung, Pflanzendecoration etc. Vorläufige Feststellung der Gesamtkosten einschließlich der Kirchengebühren.

Bei eintretenden Trauerfällen wolle man sich an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen wenden.

Permanente Weihnachts-Ausstellung in Nähmaschinen, Wasch- und Wring-Maschinen!

33 Ostra-Allee 33, pt.

Dresdens grösstes

Nähmaschinen-

Fabrik-Lager.

Unbekannt vorzüglichste Maschinen in Material, Ausführung und Garantie! dafür entsprechend billigere Preise, auch auf Theilzahlungen.

Reparaturen ganz billig, prompt und schnell Ostra-Allee 33 bei G. Focke, Mechanik.

As Weihnachts-Zugabe erhält von jetzt ab jeder Käufer einer Nähmaschine neue Nadelbox und neuen Apparatkasten, in Fächer eingehüllt, gratis!

Passendes 18811

Weihnachts-Geschenk.

Rott u. Weinwein fl. v. 65 Pf. an

Bott u. Tarragona . . . 125

Malaga u. Ruster . . . 150

Totaver Schaumwein . . . 200

Direkter Bezug.

12 Flaschen und 12 Ältern Rabatt.

Probe und Preis-Gourant frei.

Weihnachtsförde.

Weinhandlung Hössler. 57.

Wiederlich.

Christbaumshund

in reichster Auswahl u. billigst.

Preisen, für Händler, auch im Einzelnen abzugeben. Schnitter-

zuge 40, S. rechts. 18888

Stoff-Reister!

Stoff zum Herrenanzug

6, 7, 8, 9 Mr. u. höher.

einzelne Hosen 4, 8 u. 2 Mr.

Reister zu Knabenanzügen

von 1 Mr. an.

Textilniederlage

Serrestr. 12,

1. Etage. 18809

Gute Dimmelsbett,

neu 8 Mr. ist für 8 Mr. zu vert.

sowie schwerer Gehrad. Markgraf.

Heinrichstraße 22, vert.

Puppen-Simmelsbett,

neu 8 Mr. ist für 8 Mr. zu vert.

sowie schwerer Gehrad. Markgraf.

Heinrichstraße 22, vert.

O. Müller, Hegestr. 22. 1880

Für Raucher!

London Docks

großes Paket, vielerlei Geschenk,

voller Aroma, per Stück 5 Pf.

Oskar Schneider,

Münzstraße 55.

Haar-Uhrketten,

reizende Neuheiten, wird durch

Waffenfabr. von dazu gegebenen

Haaren schon v. 1, 2, 3—4 Mr.

fertigstellt bei Leo Stroka,

Wollenbaustr. 17, neben Café König.

18821

Puppen-Simmelsbett,

neu 8 Mr. ist für 8 Mr. zu vert.

s

Enorm billig

findt unsere warmen, gut confectionirten
Normal-Hemden
in allen Qualitäten, à 75, 90, 100, 125, 150 Pf. u. f. w.
Grünwald & Kozminski, Marienstraße 5.

18740

Stellen finden.

Für Platz Dresden Inspector

zu Abschlägen v. Lebens-, Was-
sere- und Unfall-Versicher-
ungen ges. Gehalt u. Provision
in festre Stellung gesucht. Offerten
u. P. 228 o. d. Exped. d. BL. 18802

Agenten, Reisende

u. Pro. Vertreter v. einem ersten
hamburger Hause gesucht zum
Verkauf d. Cigaren am Private,
Wirths. u. Vergüt. M. 1800 ab.
hohe Provision. Offerten unter
H. G. 903 am Hasenstr. 18874

Porzellanmaler,

gesucht in französischen wie Meißner
Blumen, der sofort zur Ausbildung
gesucht. Meldungen erb. Bahnhof-
gasse 25. 2. Et. r.

Lüdt. Zuschneider

sucht Schäferei Hermann
Pampel, Seidenstr. 2.

Ein Pantoffelmacher gesucht

Schuhz. 3. vorn. rechts.

Tüchtiger Schlosser
und ein junger Arbeiter gesucht
Papiermühlengasse 9.

Jahrschuhmacher

findet lohnende und dauernde Be-
stätigung. 18834

Langhärig & Söhne,
Schuhfabrik, Fried.-Ritterstr. 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung für das
Gesetzest einer größeren Fabrik in
Meissen zum sofortigen Antritt
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
unter K. 845 Fil.-Exped. Haupt-
straße 12 erb. 18783

Kräftiger Arbeitsbursche

sofort gesucht 18814

Staeding & Meysel Nachf.

Kallenstraße 10.

Bursche E. O. Jahn, Rosen-
straße 32.

Arbeitsbursche,

kräftig und kräftig, sofort gesucht
Reizigerstraße 52, 5.

Eine unabh. ältere Frau

wird für ein Kind tagsüber sofort
ge. Königstr. 60, Hinterh.
1. Etage. Vogel. 18815

Presserin,

Blumenarbeiterinnen

werden sofort ges. Sternplatz 3, 2. d.

Flaschenpülerin

gesucht. R. Jontsch, Elisenstr. 74.

Kocharbeiterin

sofort gesucht Kleine

Plauensche Gasse 60, part.

*** Gehärt. ***

Strohhut-

Maschinen-Näherinnen

finden in und außer dem Hause
dauernde und lohnende Beschäftig-
ung. Strohhutfabrik 18596

A. J. Welsch,

Stephanienstraße 34.

Strohhut-

Näherinnen

auf seines Gesclechtes gesucht, finden
bei höchsten Löhnen andauernde
Beschäftigung. 18808

Kress & Meiser,

Hofstr. 1, beim "Löwenden".

Straußner-Arbeiterinnen

gesucht. E. Billz Nachf., Strießen-
straße 18. 12797

Binderin

für eine Fabrik künstl. Blumen in
der Nähe Dresdens. Spezialität

Blu.-Bonete, sofort gesucht. Off.

mit Gehaltsanträgen u. R. 18851

an die Exped. d. BL. 18851

Garnierinnen,

Drahterinnen

finden lohnende Beschäftigung.

A. J. Welsch, Strohhutfabrik,

Stephanienstr. 30. 12852

Stellen suchen.

Viele Hausmädchen, f. s. gute Stell.

sucht dr. Horstak, Kärtnerstr. 18, 8.

Suchte auf Land u. Hausmädchen,

m. Koch. empl. Schreiber, 8, 8. d.

Rotations- Maschinenmeister

intelligent und tüchtig, der eine Rotationsmaschine
selbstständig führen kann, wird sofort gesucht. Gute
und dauernde Stellung.

Maschinenmeister, die schon an König & Bauer-
schen Zwilling-Maschinen gearbeitet haben,
werden bevorzugt.

Verlag der „Neuesten Nachricht.“

Flotte Stenographistin

der sofort gesucht. Offerten unter V. 18462 an die Expedition

d. Bl. erbeten.

Tüchtige Rosen- und
Blumenarbeiterinnen

in und außer dem Hause sofort
gesucht Ernst Hammitsch,

Brunnenerstraße 26. 18586

Wanted a young lady for ed-
ucating two little boys 2 and
12 years old from 1. Jan. 1896.
Adresses with photos and con-
ditions sub H. R. at the office
of „Invalidendank“, Annaberg im
Erzgebirge. 18771

Cigaretten-
Lehrmädchen

werben angenommen Fritzsches

Cigaretten-Handlung eigner

Fabrikation, Am See 28, 3

Cartonnagen-
Arbeiterinnen

gesucht auf Cigaretten-Gartons, in
und außer dem Hause sucht sofort

Emil Kämpfe,

Buchbinderei u. Kartonagenfabrik,

Zinzendorferstr. 41. 18777

Andrahterin

für leb. Blumen ges., auch kann
ein Fräulein die feineren Blumen
binderei erl. Eduard Jansen,

Blumenhalle, Billnitzerstr. 17.

Arbeitsbursche,

kräftig und kräftig, sofort gesucht

Reizigerstraße 52, 5.

Eine unabh. ältere Frau

wird für ein Kind tagsüber sofort
ge. Königstr. 60, Hinterh.

1. Etage. Vogel. 18815

Presserin,

Blumenarbeiterinnen

werden sofort ges. Sternplatz 3, 2. d.

Flaschenpülerin

gesucht. R. Jontsch, Elisenstr. 74.

Kocharbeiterin

sofort gesucht Kleine

Plauensche Gasse 60, part.

*** Gehärt. ***

Strohhut-

Maschinen-Näherinnen

finden in und außer dem Hause
dauernde und lohnende Beschäftig-
ung. Strohhutfabrik 18596

A. J. Welsch,

Stephanienstraße 34.

Strohhut-

Näherinnen

auf seines Gesclechtes gesucht, finden
bei höchsten Löhnen andauernde
Beschäftigung. 18808

Kress & Meiser,

Hofstr. 1, beim "Löwenden".

Straußner-Arbeiterinnen

gesucht. E. Billz Nachf., Strießen-
straße 18. 12797

Binderin

für eine Fabrik künstl. Blumen in

der Nähe Dresdens. Spezialität

Blu.-Bonete, sofort gesucht. Off.

mit Gehaltsanträgen u. R. 18851

an die Exped. d. BL. 18851

Garnierinnen,

Drahterinnen

finden lohnende Beschäftigung.

A. J. Welsch, Strohhutfabrik,

Stephanienstr. 30. 12852

Suchte auf Land u. Hausmädchen,

m. Koch. empl. Schreiber, 8, 8. d.

Suchte auf Land gesucht.

Suchte auf Land gesucht



Nur diese Lampe verbraucht in 24 Stunden für 1 Pf. Öl, brennt volle 48 Std., ist geruchs- u. gefahrlos, empfiehlt sich als praktisches Weihnachtsgeschenk, per Stück 1 Mk. 50 Pf., auch jährliche Sparlampen für 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf. das Stil. Spiritusgaslocher, Spiritusverbrauch in 2 Std. 5 Pf., Stück 1 Mk. 20 Pf. Deutsche Wasser vergoldung, welche durch ihren Doppelgang alle anderen Fabrikate verdrängt, per Stück 10, 20 u. 50 Pf., flüssige Vergoldung per Stück 40 Pf., ferner Ringkämpfer, Pantographen, jede Belebung zu vergrößern, verkleinern und zu verschärfen, Baumberstäbe, Mikroskop, Centrifugal Kreisel, Bogenlantern, Vogelstiften, jeden Naturgesang der Vögel nachzumachen, deshalb praktisch zum Anlernen der Vögel, 8 Stück 10 Pf. Eingetroffen sind auch Nachtlampen mit Getränke-Wärmevorrichtung, per Stück 1 Mk. 50 Pf.

Rich. Weber, Dresden,
Kunststr. 12, gegenüber Am See.
Verkauf n. ausl. per Radier.

Cigarren

100 St.	4-Pf.	1 Mk.	2,40	u.	2,60	
100	"	4-Pf.	"	2,80	"	8,00
100	"	5-Pf.	"	3,30	"	3,50
100	"	6-Pf.	"	4,00	"	4,50
100	"	8-Pf.	"	5,00	"	5,50

offiziell und versendet
L. Warmbrunn, Pirnaische Str. 82.

Viri

Hochwichtige Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche!
Überraschende Wirkung.
Sehr interessante 10000
Brotschüre mit gerichtlichem
Urteil und amtlichen Gutachten.
Preis für 60 Pf. Marken.
Es erfordert nichts Aehnliches.

Paul Gassen,
Civil-Ingenieur, Köln a. Rh.

Unübertroffen!

Felsche's reiner 1822
Nähr-Cacao

größlich mit Erfolg empfohlen,
1 Pfund 200, 240 und 280 Pf.

B. Merbach,
Cacao-Specialitätenfabrikator,
Grauenstr. 1 u. Grunerstr. 28.

*** Puppen ***
mit und ohne Kleidung,
Puppen-Bälge, -Äpfel, -Schuhe
u. -Strümpfe in großer Auswahl.
1867 W. Schaller,
30 Weihenstraße 30.

Schuppen-

wasser
a. Glas 80 &
ist das sicherste
Mittel zur Entfernung von Schin-
nen und Schuppen der Kopfdeck.
T. Louis Gummie,
Schlossstr. 18,
Pragerstr. 24,
Bautzenstr. 18.

1012

Musikalien.

Clavier- und Violin-Schulen.
Neu und antiquarisch
immer vorrätig
bei 11825

Otto Teich,
13 Marienstraße 13.

Seltener
Gelegenheits-
kauf!



370

18666

Herren-Winter-Baletots
vorjährig, aber hochmodern
garantiert fehlerfrei
deren regulärer Preis 20—40 Mk. ist
verkaufe ich um zu räumen
mit 10 bis 28 Mark.

L. Grossmann

Nr. 10 Wettinerstr. Nr. 10

Parterre und 1. Etage.

Americ. Kunst-Technisches
Zahn-Atelier Dr. Ballani

Pölzerstraße 18, 1., Ecke Annenstraße,
fertigt in künstlerisch überragend schöner Ausführung und allen
Neuheiten zu konkurrenzlos billigen Preisen 18629

Künstl. Zahne u. Plomben.

Garantiert schmerzloses Zahnlieben ohne Chloranwendung.
Auf Umarbeitungen, Reparaturen kann man warten.

Poliklinik für Zahnkrankheit.

Wochentags 8—9 Uhr.
Behandlung und Zahnlieben unentgeltlich!
Plomben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten!

A. Polscher, Pragerstraße

18 II.

Goldne Armbänder,

Uhrketten, Ringe etc.,

neueste Muster, große Auswahl. — Alte Thaler und
Medaillen werden zu sehr hohen Preisen gekauft. Desgleichen
wie altes Gold, Silber und Uhren gekauft und auch in
Bahlung genommen bei Juwelier 18606

Franz von Schlechtleitner,

Jetzt Annenstrasse Nr. 21
neben Hotel Annenhof, Dresden-A.

Sein großes Lager von

Polster- u. Tischler-Möbeln

in solider Ausführung, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
E. Gassert, Amalienstraße 12, 1.

Neu eingerichtet! Neu eingerichtet!

Elisen-Bad

Inh.: Arthur Klemm, Dürerstraße 42
Fernsprecher Amt I, Nr. 898

empfiehlt seine gut eingerichtete Badeanstalt dem gebräten Publikum

zu civilen Preisen. 12561

Achtung!
Die seit 1852 bestehende bestrengte
Schank- und Speisewirtschaft
von Ernst Zimmermann,
Weihenstraße 70, direkt an der Hauptmarkthalle,
hält seine neu renovirten Localitäten einem hochgeehrten Publikum
befestigten empfohlen. 1864
Rüche u. Keller vorzüglich. Kräft. Mittagstisch.
Preise billigst. Gedient von früh 4 Uhr ab.

Strenge reelle

Ausverkauf von Goldwaren u.

Nur noch kurze Zeit!

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe empfiehlt Juwelen, Gold-,
Silberwaren u. s. stimmungsbildig. Annahme von altem Gold-
Messer, Juwelen, Neumarkt 5, Nähe Landhausstraße.

Nur Pragerstr. 16,
erste Etage.

Handschuhe.

Gloce für Damen, 8 u. 4 Knopf lang, 1,25 und 1,50.

Gloce für Herren 1,25 und 1,50.

Militärhandschuhe 1,25 und 1,50.

Gloce, schwarz u. weiß, für Damen u. Herren, 1,50.

Gloce mit Krimmer, innen gefüttert, für Herren, 1,75.

Gloce mit Krimmer, innen gefüttert, für Damen, 2,25.

Gloce mit Krimmer, innen gefüttert, für Kinder, 1,50.

Gloce contl., gefüttert, für Herren und Damen, 2,25.

Gloce schwarz, gefüttert, für Herren u. Damen, 2,50.

Gloce handschuhe mit Schafpelz gefüttert 4,50.

Gloce für Großhändler bitte nur Vormittags.

Ballhandschuhe, prachtvolle Qualitäten, 10, 16 und 20 Knopf lang, in allen Farben empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-

und Strumpf-Haus,

Inhaber Falk Reissner aus Chemnitz,

nur Dresden, Pragerstr. 16, 1. Et.

(neben Fleischhersteller Gottlob).

Gold und Silber für Christbaumzschmuck.

Man verwendet für Weihnachtszwecke die bewährte vorzügliche

Holländische Wasser-Vergoldung.

Die Rüsse werden nur mit der Vergoldung bestrichen; kein Blatt,

blättern wie beim Schmuggel. Alle Rüsse vorzüglich.

Preise 2—15 Pf., 30 Pf., 50 Pf. 18704

Neumarkt 5, im Hotel „Fürst Bismarck“. Ad. Inkes.

Sparlampen, Reklöpfe, Hirsklöpfe, Gipsfiguren.

Gold- und Silber- „Eagonia“-Accord-Zither

Waaren, reizende Neuerungen für Weihnachtszwecke kaufen

man zu sehr billigen Preisen beim

Goldschmied Otto Zeidler,

18 Grunerstraße 18.

Mit Gold und Silber wird in

Zahlung genommen. 18776

seit von
Mr. 10 an
incl. Zubehör.

Carlo Rimanelli, Dürerstraße 18.
18648

Sylvester!

Keine Zeit der Mensch verlässt,
Der die Zukunft nicht ergründet!
Schnell nach Frauenstraße läuft,
Dort wird er das Mittel finden,
Müßig sind's aus Blei, gar leicht,
Die man's schönen Kern enthalten:
Klein ein Spröcklein, ganz manierlich
Kann beim Defensiv man entlaufen,
Schmeichelnd lädt man sie hergeben,
Ihm ins Wasser sie zu ziehen;
Aus den Formen, die entlaufen,
Kann man auf die Zukunft schließen,
Schauerlich zu nächst der Stunde
Wehn' um und der Stein zu Geister,
Wo faust man die Rüst? Gebt
Kunde! —

Bei Carl Horn, dem Rablermeister.

1862

Cigarren.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
fest empfiehlt mein reichhaltiges
Lager echter Hamburger und
Bremer

Cigarren

zu enorm billigen Preisen.
Präsent-Geschenk

zu 25, 50 und 100 Stück in

verschiedene Preislagen.

Wieder verkäufern gewährten
Rabatt. 1867

Osk. Schneider,

Almanstraße 53.

Winterüberzieher,
Hohenzollernmantel, Juppen
Herren- u. Knabenanzüge,
Arbeitsgarderobe,
Freiberger Schuhwaren,
alles in großer Auswahl und
reeller Qualität, empf. zum
äußerst billigen Preis

Wilhelm Nitsche,

10 Große Schieggasse 10

Eckhaus der Landhandstr.,
zunächst d. Pirnaischenpl.

1862

Cigarren

nur prima Qualitäten, im Brand
Aroma und Geschmack

hochfein,

als passende 12622

Weihnachts geschenke.

Packungen zu 25, 50 u. 100 Stück,
verschiedene Preislagen bei

Otto Limbäcker,

Serrestraße 2,
Eingang Amalienstraße

Permanente

Weihnachts-Ausstellung.

Fernbrecher 2901.

Billigste Bezugssquelle

für 6224

Cigarren

100 Stück

3 Pf. — 1.80 2.— 2.20 2.40

4 " " 2.00 2.80 2.90 3.—

5 " " 2.20 3.40 3.60 3.80

6 " " 4.20 4.50 4.60 4.80

8 " " 5.20 5.40 5.60 5.80

10 " " 6.— 6.50 7.— 7.50

Musterkisten von 100 Stück, enthal-

haltend 10 versch. Sorten von je

10 Stück nach Wunsch, stehen zu

Diensten.

Ziehung in Dresden
am 14. Debr. 1895.
Ohne Reduzierung des Lotterie-
Preises. Ohne Verlegung der
Ziehung.



Sächs. Pferdezucht-Lotterie
Großes Lager
in Gummischuhen
Maaharbeit.

Loose à 3 Mk., 11 Loose
für 30 Mk.
zu beziehen durch das Secre-
tarat des Dresdner Reunionsverein,
Dresden, Victorianstr. 26 u. all-
orts durch Placato kenntliche
Verkaufsstellen. [18411]

Bücher für Weihnachten.

Neben einer sehr reichen
Auswahl von Geschwister-
werken für Erwachsene
(Katalog ist gratis zu
haben) empfehle besonders
mein großes Lager von
Bilderbüchern
und
Jugendschriften,
die jedes Alter und in
jeder Preislage; zuverläs-
sigste, dabei wie neu
ausleuchtende zu
12756
außerordentlich
billigen Preisen.
Umtausch gestattet!

C. Winter,
Antiquar. u. Buchhändl.
Galeriestr. 12.

Möbel

Billigste Bezugsquelle am Platze
Großes Lager passender

Weihnachts- Geschenke.

Durch Erfahrung hoher Laden-
meister, eigene Herstellung und
größtmöglichen Einsatz des Materials
liefern wir von jetzt ab:
Schränke, Bettrosen, Tische, Spiegel,
Stühle, Sofas in allen Beziehungen,
Betthilfen, Matratzen, Bücher-
schränke, Herren- und Damen-
schränke, Noten- und Bücherschränke,
Servies und Rauchzüge,
Gläser und Porzessell u. s. w.
Reizende Kinderkommoden,
Kommoden für Dienstpersonal
passend zu noch nie dagewesenen
Preisen.

Wer ersuchen daher ein geehrtes
Publikum, sich von der Wahrheit
zu überzeugen. [18209]

Weidhaas & Camme
Möbelmagazin
Dresden, 21 Webergasse 21.

Ketten

In reicher Auswahl
in massiv Gold, Gold-
Chamfer, Gold-
Double und Silber
von 6 Mark an.

Paul
Fischer,
Juwelier,
Geschäftstraße 22.

Echtes Schnell-
Reparatur-Amtal
empfiehlt sich unter
billigster und solidester
Bedienung. Werkstätte, Ge-
aus der Räumers u. Reinhardstr.
[18408]

Schuh-, Stiefel-, Tuch- und Filzwaaren

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Umtausch gestattet.

Großes Lager
in
Gummischuhen
Maaharbeit.

H. Tauchmann, Verschiedene Sorten
47 Ammonstraße 47, Pantoffeln.
Ecke Rosenstraße. Reparatur.

[18413]

Seidenes Kleid

18310

Dr. Zeitlers Seife

mit Marke Schlüssel. Deutsches Reichs-Patent.
In Österreich unter dem Namen Schicht's Patent-Seife
rühmlich bekannt.

Bald überall zu haben.

Wegen Engros-Berzug wende man sich an Georg Schicht, Aussig a. Elbe.



Garantiert
rein u. verschil-
lich für Wäsche
u. Bluse.

—

Weihnachtmesse

der Dresdner Kunstgenossenschaft.

Kleinere Kunstdinge, wie Bildchen, Skizzen in Öl und Aquarell, Statuetten in Gips und Bronze, Kunstgewerbliche Gegenstände etc. sind vom 1. bis 22. December im Europäischen Hof (Hof hotel Senzig) ausgestellt. Freier Eintritt von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

[18341]



Clemens Müllers

renommierte und beliebte

[18648]

Nähmaschinen

empfiehlt, mit allen Neuerungen versehen, als Weihnachtsgeschenk

Julius Müller, früher Meysel,

9 Marienstraße-Antonsplatz 9

gegenüber den Drei Rosen.

Altestes Nähmaschinengeschäft am Platze.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Regenschirme

eigenes Fabrikat

ohne Preiserhöhung

in anerkannt grösster Auswahl
und solidester Herstellung empfiehlt
zu billigen festen Preisen als
praktische Weihnachtsgeschenke

Julius Teuchert

Schirmfabrik

Nur Dresden-Neustadt

Hauptstrasse

Ecke der Ritterstrasse.

Alteste Schirmfabrik Dresden.

Gegründet 1880. [18199]

Specialität:

Weine aus Palästina.

Hierdurch erlaube ich mir Liebhabern und Kenner seiner
Weine meine: [18088]

Jerusalemer und Bethlehemer Weine

zu empfehlen und billig zum Verkauf zu stellen.

Diese reinen Natur-Weine, im Jahre 1888 direkt
vom Produzenten am Ursprungsort eingekauft, haben sich
vorzüglich entwickelt, zeichnen sich durch ihr eigenartiges
Aroma und Bouquet besonders aus und stehen des
ehesten Weinen der Welt, insbesondere dem echten Tokayer
ebenbürtig zur Seite.

Namentlich als Kranken- und Medicinal-Weine
finden dieselben wegen ihrer Fülle ihres hohen Extracts,
bei niedrigstem Alkoholgehalt ganz besonders wertvoll,
aber auch als Dessert-Weine außerordentlich delikat.

Ich offeriere zu folgenden Aufnahmepreisen:

Jerusalemer

rother süßer Nectar à Fl. Mk. 1,60

Bethlehemer

rother süßer Natur-Ausbruch à Fl. Mk. 2,—

Jerusalemer Tokayer

gelb à Fl. Mk. 2.—

Die Weine können in meiner Probeflase getrunken werden. Für Naturreinheit volle Garantie. Bei
größeren Partien gewähre noch extra Rabatt.

Hochachtungsvoll

W. Lantzsch,

Special-Import Palästinaer Weine.

18 Trompeterstr. 18.

Billigste Bezugsquelle!

Weihnachts-Bücher

zu bedeutend ermäßigte Preise.

Von meinem reichhaltigen Weihnachtslager empfiehlt

Bilderbücher, Jugendschriften,

See- und Indianergeschichten, Märchenbücher, Töchter-
Kinderlande, Deutsche Jugend, Mädchen-Schriften von
Cron, Helm u. s. w., Naturgeschichten, neu, dann zu
herabgesetzten, zum Theil halben Preisen.

Briefmarken-Alben 6 in jeder Größe.

Prachtwerke, um damit zu räumen, zu und
unter dem Selbstostenpreis.

Geschenk- und Reisewerke,

Lexika, Klassiker, Geschichtswerke,
Schilderungen in feinstter Ausstattung.

Rochbücher von Allestein, Petzold, Davidis, Scheibler etc.

Gesangbücher.

Bilder, kleine Ölgemälde in Prachtrahmen
von Mt. 2,50 an.
Zämmliche Bilder in nur tabellosem Zustande,
neu und zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [18312]

F. Katzer, Buchhandlung, Antiquariat,
DRESDEN, Postpl. 1.

Weihnachts-Ausstellung!

Zum bevorstehenden Weihnachtstage empfehlen unsere
ff. Chocolade, Zuckerwaren, Thees, sowie edle
Köhler's Pulsnitzer Pfefferkuchen u. Waffeln
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bitten

E. & M. Schneider, Mojenstraße 13.

Für Krankenkassen-Mitglieder
und deren Angehörige fertige ich in tadellose Ausführung und
unter schonendster Behandlung

•••• künstliche Zähne ••••

für die Hälfte des Preises.

Fräulein Hedwig Beyer, Dentistin,
Moritzstraße 5, zunächst bei König-Johann-Klinik

Weihnachts-Ausverkauf

von Teppichen, Portieren, Tischdecken

aller diesjährigen u. zurückgesetzter Muster
zu aussergewöhnlichen billigen
Preisen.

Alexander Krüger,
Fabrik- u. Engros-Lager,
Marienstrasse 14, I.

Wasserdichte Hohenzollern- Mäntel

mit abknöpfbarer Pelerine u. Wollfutter
22½, 28, 30, 33, 36, 42 bis 60 Mark.

F. con „Kaiser Wilhelm“ bis 75 Mk.



R. Eger & Sohn
5 Frauenstrasse 5
(vis-à-vis „Zum Pfau“.)



Weihnachts-Geschenke als: Abgepasste Kleider

in allen Preislagen von 3 Mark an bis zum Besten.

Kleiderstoffe

in allen Neuheiten der Saison
und in jeder Preislage
Meter von 55 Pf. bis 3,50 Mk.

**Schwarzer Cashemir
u. Fantasiestoffe,**
vorsprüngliche, sich gut tragende
Qualitäten, aus den bewährtesten
Fabriken Geras.,
Meter von 1,00 bis 4,50 Mk.

Schwarze

**Seidenwaaren,
Seidene u. halbseid. Tücher**
für Herren und Damen
in den verschiedensten Größen,
weiß und bunt,
von 25 Pf. bis 6 Mk.

Seidene Taschentücher
für Herren
von 2 bis 6 Mk.

Krimmer- u. Plüscht-
Schulterfragen
in großer Auswahl von 80 Pf. an.

**Taillentücher, Kopfhüllen,
Kopfshawls u. Capotten**
in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Neuheiten

von
Damen-Unterröcken
in gekreist Jupon, Moire,
Tuch, Velour und Cashemir,
mit und ohne Flanellfutter,
in allen Preislagen von 3 Mk. an
bis zu den besten.

Großes Lager
von doppeltbreitem

Lama

in den neuesten Mustern für
Jäckchen, Morgen-, Haus- und
Strapazierkleider, in allen Preislagen,
Meter 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40,
1,60, 1,80, 2,00 bis 4,50 Mk.

Molton,

vorsprüngliche Ware zu Unterröcken,
Unterjäckchen u. Beinkleider, in
allen Farben u. Musterungen,
Meter 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,50,
1,80 bis 2,30 Mk.

**Halbfianell
und Kernkörper**

starke, wollige Ware, das Beste
zu Hauss- und Strapazier-Röcken,
in den neuesten Mustern,
Meter 50—75 Pf.

7/4 breiter

Rock-Fianell, Rock-Lama,

**Rock-Diagonal,
Rock-Velour,**

in den neuesten Mustern, sowie
allen Farben, in bekannt
größter Auswahl,

Meter 1,40, 1,70, 1,80, 2, 2,20 Mk.

Negligé - Barchent

in den herrlichsten Mustern, zu
Jacken, Blousen, Matinetés, Haus- und
Morgenkleidern, nur solide,
maßliche Ware.

Meter 40, 50, 60, 65 Pf. z.

Hemden - Barchent

wollige, haltbare und wuschliche
Ware, in großartigster Muster- und
Qualitäten-Auswahl,

Meter 30, 35, 40, 45, 50, 60 und
70 Pf.

Fertige

Barchenthemden,

von gutem Stoff, vorsprünglich ge-
arbeit, reichlich groß,
für Frauen Stück 1,00—2,20 Mk.,
für Männer „ 1,20—2,50 Mk.,
für Knaben und Mädchen in
allen Größen und 8 verschiedenen
Qualitäten von 55 Pf. an.

Damen-

Barchent-Beinkleider,

weiß u. farbig, in 15 verschiedenen
Sorten, von 1,00—2,20 Mk.,
dieselben für Kinder in allen
Größen von 60 Pf. an.

Fertige

Flanell-Beinkleider

für Damen,
ausgebogen, in allen Farben,
reichlich groß, gute Qualitäten,
von 2,50—3,50 Mk.,
dieselben für Kinder in allen
Größen von 1,10 Mk. an.

Fertige

Damen-Unterröcke

in Flanell und Barchent,
ausgebogen, in allen Farben,
2,20, 2,50, 3, 4—6 Mk.,
dieselben für Kinder in allen
Größen von 70 Pf. an.

Barchent-

Betttücher,

sehr empfehlenswert für den
Winter, in weiß und bunt, reich-
lich groß,
von 80 Pf. an.

Morgen-Kleider

elegante Muster
von 5 Mk. bis 8 Mk.

Cheviot-

Morgen-Kleider

mit Flanellfutter 8 Mk.

Lama-

Morgen-Kleider

in großer Auswahl,
mit Flanellfutter von 10 Mk. an.

Lama-Jacken,

schnne Muster-Auswahl und nur
gute Qualitäten,
2,50 bis 3,50 Mk.

Fertige Jacken

in Elsäss., Neglige-, Barchent,
über, Kalmuck und Velour von
1 Mk. bis 2 Mk.

Dieselben für Kinder in drei
Größen,

1,10, 1,20, 1,50 Mk.

Lama-Blousen

in großer Auswahl

von 3 Mk. bis 6 Mk.

Barchent-Blousen,

allerbeste Qualität, sehr schnne
Muster,
nur 2 Mk. und 2,50 Mk.

Dieselben von

Velour-Barchent,

auch nur die beste Qualität,
2,50 und 2,80 Mk.

Fertige

A n z ü g e

in Cheviot, Glanzdruck, Cre-
toune und Barchent,
von 3,50 Mk. bis 6,50 Mk.

Fertige Röcke

in Läder und Kleiderstoff
von 3,50 Mk. an.

Fertige Halb-Flanell-Röcke

2,50 Mk.

Kernläper- und Barpröde

3 Mk.

Kernläpperröde für Kinder,

50 Cm., 60, 70 und 80 Cm.,
75 Pf., 95, 1,30 und 1,70 Mk.

Neuheiten

in Wasch-Schrüzen

von Cretoune, Madapolame,
englisch Leinen und Satin
Augusta, in den neuesten Färgen
von 35 Pf. bis 2,80 Mk.

Weisse Schürzen

in verschiedenen Färgen
von 80 Pf. an.

Schwarze Schürzen

in großer Auswahl, als Lästere,
Echemte, sowie seidene
Schrüzen
von 70 Pf. an.

Kinder-Schrüzen

in allen Größen, sowie den ver-
schiedensten Färgen, in weiß,
bunt und schwarz
von 50 Pf. an.

Scheuer-Schrüzen

85 Pf. und 1 Mk.

Normal-

Unterkleider,

als Jacken, Hemden, Bein-
kleider für Damen, Herren
und Kinder in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Bett- und Pult-

Vorlagen,

reizende Muster,
von 75 Pf. an.

Reisedecken,

sehr preiswerth.
Wollene

Schlafldecken.

In meinem Geschäft ist jedermann vor Nebervortheilung geschützt, da ich entschiedener Gegner des Rabatt-Unwesens bin und allen meinen Werthen Kunden gleich billige Preise stelle.

Robert Böhme jr.
Vor 16 Georgplatz 16,
Gehaus der Waisenhausstraße.



Musikwerke!

Syphonions, Orphenions, Enterpephones u. c.
verkaufe ich in folge kolossaler Abschlässe

unter Händlerpreis.

Man überzeuge sich, kein anderes Geschäft ist im Stande, solche Preise offerieren zu können.



nur für Händler.

C. A. Bauer,

Dresden-N., Hauptstraße 27,
neben Café Volksfeier.

Eigene Fabrikation v. Violinen, Zithern, Harmonicas u. c. und allen anderen Instrumenten.

Größtes derartiges Geschäft Dresdens.

Kataloge gratis. Versandt prompt.

Preise in den Schaufenstern. Reparatur-Werkstatt.

18746

Wie gebleicht

wird die Wäsche mit Dr. Zeltlers Seife.



Bald überall zu haben.

Weihnachts-Stollen

macht man am feinsten und billigsten mit unserer vorzüglichen Margarine-Butter, pro Pfund 50, 60 und 70 Pf. Dieselbe macht das Gebäck zart und aussergewöhnlich schmackhaft.

Frische Back-Butter,

90 Pf. pro Pfund,
garantiert reine Molkereibutter.

Holländische Butter-Compagnie

Dresden-A.,

Markthalle Galerie Stand No. I.
Poppitz 13. Hauptgeschäft.

Vortheilhaftes Anbieten!

Solang der Vorrath reicht wird verkauft

eine grosse Partie

Wollene Herrenwesten Mf. 2,50 pro Stück
Wollene Frauen-Aermelwesten Mf. 1,50 pro Stück
Wollene Männer- u. Frauenshawls
45 bis 70 Pf. pro Stück 11140
außerdem sämtliche Tricot- und Strumpfwaren,
teils und billiger als in Rabatt- und Consum-Vereinen.

Bei Einkauf von 3 Mf. an
ein Paar wollene Mützen
gratis.

Carl Eifler

Tricot- u. Strumpfwarenfabrik

43 Annenstrasse 43
zwischen Humboldt- und Josephinenstrasse.

Vorüber

ist für jeden Fabrikanten die Winter-Saison, und die sich auf Lager befindlichen einzelnen Stücke Webware wie auch die einzelnen Dutzende Strickwaren u. c. werden en Partie billig abgegeben, da solche sogenannte Lagerreste für den Reise-Verlauf nicht verwendbar. Wir haben nun in jüngster Zeit in den verschiedensten Industriebezirken eine sogenannte Nachfrage gehalten und große Massen dieser einzelnen Waarenbestände aufgelaufen.

Hierdurch ist es uns möglich, streng moderne und durchaus solide Waaren billiger verkaufen zu können als jede Concurrenz. Allerdings sind bei diesen Waaren nicht immer alle Farben vertreten, aber die couranten gangbaren meistentheils vorhanden.

Unerreicht

billig sind Jedenfalls unsere Preise.

12857

Preisliste

für einzelne Genres, da es nicht möglich, bei der Verschiedenartigkeit der Artikel jeden einzeln aufzuführen.

Damentuch in solibem Gewebe, per Meter 64 Pf.

Damentuch, prima Qualität, per Meter 74 Pf.

Croisé-Foulis, reine Wolle, doppeltbreit, per Meter 75 Pf.

Lama, reine Wolle, doppeltbreit, per Meter 100 Pf.

Vicker, zu Hause u. Strapaziersleidern, per Meter 82, 95 u. 98 Pf.

Damentuch, reine Wolle, vorzügl. Gewebe, per Meter 198 Pf.

Chevrot, schwere Röper-Waare, per Meter 110 Pf.

Seidenstoffe zu Ballkleidern, jedoch nur in rosa, hellblau, gold, per Meter 145 Pf.

Seidenamtmet in fast allen Farben, ganz vorzügliches Gewebe, per Meter 175 Pf.

Atlas in allen Farben, per Meter 48 Pf.

Velvet, Lindener Waare, per Meter 96 Pf.

Sternkörper, das Beste der Art zu Haussleidern, per Meter 78 Pf., sonst 90 bis 100 Pf.

Rockflanell, prima hainischer Waare, per Meter 165 Pf.

Molton zu Unterröcken u. Beinkleidern, reinwollen, per Meter 65 Pf.

Barchent zu Jäden und Kleidern, per Meter 42 Pf.

Hemdenbarchent, bauerhafte Qualität, per Meter 25 Pf.

Kinderwagendecken, per Stück 68 Pf.

Große Barchent-Betttücher, 75 Pf.

Schlafdecken, per Stück 178 Pf.

Fertige Barchenthemden für Frauen, 96 Pf.

" " für Männer, 96 Pf.

" " für Mädchen, Knaben u. c.

Barchentjachen für Frauen, 78 Pf.

Barchentblousen für Damen, 92 Pf.

Tricot-Tailen, aus schwerem, molligem Tricot gefertigt, mit modernen, weiten Kermeln, Mf. 2.95.

Barchent-Kinderkleider, 70 Pf.

Kinderkleider, reine Wolle, 175 Pf.

Chenille-Shawls für Damen, 27 Pf.

Ball-Chales, wollene gestrickte Chales

Plüscht-Capotten, Handschuhe.

Ball-Shawls, in elegantester Ausführung, mit Seide und Chenille durchwirkt, 120 Pf.

Normal-Unterkleider jeglicher Art zu niedrigen Preisen.

Jagdwester für Männer, 140 Pf.

" für Knaben, 98 Pf.

Rammingarnwesten u. c.

Handsuhuhe, Strümpfe, Socken in unenblicher großer Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen.

Wollene gestrickte Chales für Knaben, 8 Pf.

Wollen nicht unterlassen, auf einen kleinen Posten schwerer Bettzeuge hinzuweisen. Die Waare ist ca. $\frac{1}{4}$ breit und wird per Meter mit 32 Pf. verkauft, es ist dieses kaum der Herstellungspreis.

Wollpantoffel, 30 Pf.

Plüscht-Capotten, 80 Pf.

Grüne Sopha-Tessiche, Tapetrie, Mf. 4.50.

Reinwoll. Velour-Sopha-Tessiche Mf. 6.50.

Läuferstoffe, 45 Pf.

Abgepackte engl. Tüllgardinen, ca. 5 Meter lang, per Meter 145 Pf.

Plüscht-Tischdecken eleganter Art.

Tischtücher, weiß, 42 Pf.

Tischdecken mit bunten Kanten, 95 Pf.

Fertige Unterröcke für Damen, 87 Pf.

Dieser Rock ist aus gutem rheinischen Velour hergestellt.

Elegantere Damen-Unterröcke, Mf. 2.25.

Ca. 20 Dutzend weiße Damenhemden, aus gutem Hemdentuch gefertigt, 85 Pf. per Stück.

Taschentücher für Männer, rot, blau u. beige, 12 Pf.

Bei der Reichhaltigkeit unseres Lagers ist es ganz unmöglich, unserer geehrten Kundenschaft alle die Vortheile, welche unser Sortiments-Geschäft bietet, in kurzen Worten vorzuführen. Jedenfalls bietet der Einkauf bei uns großen Nutzen.

Unser Warenhaus, welches in der Art eingerichtet, das **einzig** in ganz Dresden ist, entspricht den Anforderungen der Großstadt. Derartige Etablissements findet man in jüngster Zeit nur in Berlin und Hamburg.

Theilen unserer geehrten Kundenschaft noch mit, daß wir zwecks stotterer Abfertigung unser Personal bedeutend vergrößert haben.

Sortiments-Waarenhaus Meidner & Co.

Ecke der
Hechtstraße.

6 Bischofsplatz 6

Ecke der
Hechtstraße.

En gros.

für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Ausdrücklich wollen noch bemerken, daß in Dresden **kein** Zweiggeschäft von uns existiert, auch keins unter anderer Firma. Pferdebahn-Verbindung vom Böhm. Bahnhof bis Bischofsweg, 2 Minuten von unserem Geschäft entfernt. Außerdem Reichsstraße-Münzplatz.

PROSPECT.

750 000 Mark

4%ige, mit 105% rückzahlbare hypothekarisch sichergestellte Anleihe

**Chemnitzer
Wirkwaaren-Maschinen-Fabrik
(vorm. Schubert & Salzer)
in Chemnitz.**

Zum Zwecke der Beschaffung der Geldmittel für die im Bau fertiggestellte neue Fabrik, sowie behuts Auskaffung der hierzu erforderlichen Betriebsmaschinen, die zusammen einen Beitrag von etwa 350 000 Mf. erfordern, und behuts Rückzahlung der aus der alten Fabrik haftenden Hypothek gibt die Aktiengesellschaft Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer) in Chemnitz eine mit 4 Proc. verzinsliche, hypothekarisch sichergestellte, zu 105 Proc. rückzahlbare

Anleihe im Nominalwerthe von 750 000 Mf.

Die Anleihe wird in 500 Stück Theilschuldverschreibungen zu je 1000 Mf. Nr. 1—500 und in 500 Stück Theilschuldverschreibungen zu je 500 Mf. Nr. 501—1000 eingeteilt.

Die Theilschuldverschreibungen lauten auf den Namen und können durch Indossament nach Art. 301 und füge des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches übertragen werden. Diese werden mit 4 Proc. jährlich, vom 1. Januar 1896 an, in halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres postumiterandum zahlbaren Raten verzinst. Jeder Theilschuldverschreibung werden 20 Zinscheine, deren erster am 1. Juli 1896 fällig ist, beigegeben.

Die Anleihe ist zunächst drei Jahre lang unkündbar.

Die Rückzahlung erfolgt vom Jahre 1899 ab innerhalb 41 Jahren mit 105 Proc. des Nennwertes nach Abgabe des den Theilschuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplanes in jährlichen Raten durch Ausloosung einer entsprechenden Anzahl Theilschuldverschreibungen. Es ist jedoch der Schuldnerin gestattet, die Rückzahlungsrate beliebig zu verstärken, sowie auch den ganzen Darlehnsrest am 2. Januar oder 1. Juli jeden Jahres, nach vorangegangener dreimonatlicher, öffentlich bekannt zu machender Kündigung, jedoch ebenfalls mit 105 Proc. des Nennwertes, zurückzuzahlen.

Die Vergütung der zur Rückzahlung ausgelosten oder gekündigten Theilschuldverschreibungen hört mit dem Tage der Fälligkeit auf.

Bei der Einlösung derselben müssen die noch nicht fälligen Zinscheine mit abgeliefert werden, wodurch folglich der Betrag der fälligen Zinscheine vom Kapital getrunken wird.

Der Vertrag ausgelöster oder zur Rückzahlung gekündigter Theilschuldverschreibungen, welche zehn Jahre nach dem Tage ihrer Fälligkeit noch nicht zur Einlösung präsentiert worden sind, verfällt zu Gunsten der Gesellschaft.

Die Zahlung der fälligen Zinscheine und der verlorenen oder gekündigten Theilschuldverschreibungen erfolgt gegen Auslieferung derselben bei der Gesellschaftsstelle in Chemnitz und bei dem Bankhaus Menz, Blochmann & Co. in Dresden.

Zur Sicherheit der Anleihe von 750 000 Mf. nebst Zinsen zu 4 Proc. und Kosten, sowie der Verpflichtung, die Theilschuldverschreibungen zu 105 Proc. des Nennwertes zurückzuzahlen, hat die schuldnerische Gesellschaft nach der in Verwahrung des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden bleibenden Kündung des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. eine feste Hypothek von 750 000 Mf. somit 4 Proc. Zinsen, sowie für die 5 Proc., welche über den Nennwert der Theilschuldverschreibungen hinaus bei der Rückzahlung ausgezahlt werden, eine Cautionshypothek von 37 500 Mf. und für die mitübernommenen Kosten und Stempel eine weitere Cautionshypothek von 20 000 Mf. an ihren Grundstücken Fol. 3665 und Fol. 4694 des Grund- und Hypothekenbuches für Chemnitz eingeräumt.

Den vorliegenden eingeräumten Hypotheken geht zur Zeit noch eine nur auf Fol. 3665 (alte Fabrik) haftende Hypothek in Höhe von 100 000 Mf. somit Zinsen und Kosten, sowie 1700 Mf. Kostenanfall im Range vor.

Es verpflichtet sich aber die Schuldnerin, dafür zu sorgen, daß diese Hypothek längstens binnen Jahresfrist im Grundbuche gelöscht wird, so daß dann die oben eingeräumten Hypotheken den ersten Rang einnehmen.

Die jeweiligen Inhaber der Theilschuldverschreibungen partizipieren nach Verhältniß an den der Firma Menz, Blochmann & Co. bestellten Hypotheken, haben jedoch kein Recht zu verlangen, daß ein entsprechender Theil dieser Hypotheken im Grundbuche auf ihren Namen umgeschrieben werde. Vielmehr bleiben die Hypotheken auf den Namen der Firma Menz, Blochmann & Co. eingetragen und verbleibt der Letzteren das Recht, alle diesbezüglich nötigen oder zweckentsprechenden Erklärungen mit rechtsverbindlicher Kraft für alle Inhaber der Theilschuldverschreibungen abzugeben und die Letzteren bezüglich der Hypotheken allenfalls zu vertreten.

Auf Grund des vorliegenden Prospektes werden

750 000 Mark 4%ige, mit 105% rückzahlbare Theilschuldverschreibungen

**Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik
(vorm. Schubert & Salzer)**

unter nachstehenden Bedingungen zur Bezeichnung aufgelegt:

1. Die Bezeichnung findet am 10. December 1895

in Dresden bei herren Menz, Blochmann & Co..
in Pirna bei herren Menz, Blochmann & Co.

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 102½ % festgesetzt und werden dem Zeichner 4% Gegenzinsen auf die Zeit vom Zahlungstage bis zum 31. December 1895 vergütet.

3. Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des Nominalbetrages baar oder in Coms habenden Effecten zu hinterlegen.

4. Die Zuthaltung, welche dem Ermeessen der Bezeichnungsstelle überlassen ist, erfolgt baldmöglichst unter schriftlicher Benachrichtigung der Zeichner.

5. Die Abnahme der zugestellten Stücke hat in der Zeit vom 16. bis 31. December 1895 gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen.

Dresden, den 7. December 1895.

Menz, Blochmann & Co.

Fabrikat allerersten Ranges.

Directer Verkauf an Consumenten zu aufgestempelten Original-Fabrikpreisen.

**Damen-Zugstiefel**

Bestes Kipsleder mit unterlegtem Blatt	Mt. 7,-
Kalbleber	9,50
Glacéleber	10,20
russ. Kalbblatt, Handarbeit Goodear-Welt	12,25
Chevrengleider L. XV., Handarbeit	15,50

**Damen-Knopfstiefel**

Bestes Kipsleder	Mt. 7,50
Prima Pilsener Kalbleber	11,-
" Glacé mit Kalbleberblatt	12,60
" russ. Kalbblatt, Jägerfutter	16,-
Feinste Chevrengleider, Marke Grison	18,-

**Herren-Zugstiefel**

Zugstiefel mit Kalbssatz	Mt. 9,-
Spiegelrohleber aus einem Stück	10,80
Wasserichte Rindsleber, 2 sohiger Winterstiefel	14,25
Hochheimer Lackleber-Besatz	15,25

**Herren-Stiefel**

Wischkalbleber-Besatz mit Knopftasche	Mt. 15,20
Kalbleber-Schuhstiefel (Vergleicher)	15,25
Pa. carri Kindleder Bergsteiger 2 sohl. Winterstiefel Mt. 15,75	

Jagd- u. Reitstiefel, Haus-, Ball- u. Gesellschaftsschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel, Gummischuhe empfiehlt

Verkaufsstelle der Schuhfabrik Pöpelwitz R. Dorndorf,

Dresden-A., Wilsdruffer-Straße 7 (Hotel „Gold. Engel“).

Die Fabrik verarbeitet nur das beste Material.

Die Fabrik beschäftigt circa 400 Arbeiter.

12952



Wie
gebleicht
wird die Wäsche mit Dr. Zeitlers Seife.
Schutzmarke Bald überall zu haben.

18907b

Uhren u. Goldwaaren. Fabrik-Lager.

11948

Verkauf zu Fabrikpreisen. Billigste Bezugssquelle für Weiberverkäufer. Nadel-Remontoire. Uhren. Damuhren v. 8 Mt. an. Regulatoren, 14 Tage gehend, v. 12-80 Mt. Elberne Remontoireuhren v. 9½-45 Mt. Goldne Damen-Nom. v. 15-100 Mt. Goldne Herren-Nom. v. 25-300 Mt. Große Auswahl.

H. Tritschler, Uhrmacher, Kreuzstraße 13.
Für jede reparative Nr. 2 Jahre schriftliche Garantie.

Brückentor gratis und franco. Im Schaufenster volle Preisnotiz.

Nürnberger Leb-Audien, Honig-Audien, Hörmann & Köhler,
Dresden-A., Comptoir u. Detail-Verkauf: Röhrhofsgasse 6.
Zu allen Stadttheilen lieferlagen. 18516

Richard Goetze

herren- und knaben-Garderobe
18 Freiberger-Platz 18.



Winter-Kaletots von 10 bis 36 Pf.

Gehenzollern-Mantel von 12,50 Mt.

Eis-Juppen von 6 Mt. an.

Schlafröcke von 10 bis 30 Mt.

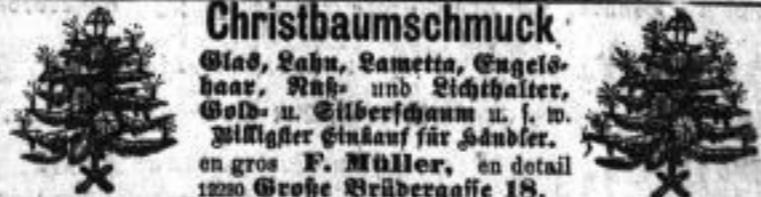
Schwere Winter-Beinkleider von 4,50 bis 12 Mt.

Elegante Anzüge von 18 bis 36 Mt.

Anfertigung nach Maß.

Feste Preise.

18114



Christbaumschmuck

Glad, Zahn, Lametta, Engelshaar, Nas- und Lichthalter,

Gold- u. Silberschmuck u. s. w.

billiger Einlauf für Händler.

en gros F. Müller, en detail

1220 Große Brüdergasse 18.

Alte Apotheker Ripberger, Bauhnerstr. 40, 2. Et.

Milbe und schmerzhemmende Behandlung aller äußerer. Nebel,

speziell: Krampfadern-Zusätzungen, Flechten, Knorpelkrebs, Zahnschmerzen, Krebsartige Geschwüre und sekundäre Leiden. (20-jährige Erfolg. Provisor.) Zu sprechen Morgens bis 10 und von 2-4 jeden Tag. — Besuch in und ansehnlich Dresden.

(18496w)

18104

Zur
Stollen-Bäckerei
empfehlen:
**Boll-Milch, Sahne,
Mager-Milch**
sowie
f. Back-Butter
in verschiedenen Preislagen.

Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.

Haupt-Contor: Bauhnerstr. 79.

Hier ohne Concurrenz!

Direct aus der Fabrik kaufen Sie am besten.



Mehrach
prämiert.
Gegründet
1850.

Weihnachts-Lieder-Album.

Inhalt: Nr. 1. Stille Nacht, heilige Nacht. Nr. 2. O du fröhliche, o du fröhliche Weihnachtzeit. Nr. 3. O Tannebaum. Nr. 4. Das Kindlein Engel (Es geht durch alle Lande). Nr. 5. Ihr Kindlein kommt. Nr. 6. Auf auf doch, ihr Kinder. Nr. 7. Es ist ein Reis entwunden. Nr. 8. Das ist der Tag des Herrn. — Daselbe ist erschienen: für Piano 1,20, für Zither 1,00, für eine Violine 0,80, für 2 Violinen 0,60, für eine Violinette 1,25, für zwei Violinen u. Piano 1,50 Mt. — Verlag von J. G. Seeling, Dresden-R. Ritterstr. 14. Von außen, nehme Preisnotiz im Zapping.

Gräßiges Verhandlungsfest am Platze. Reich illustrierte Cataloge gratis und franco. Bitte Schaufenster beachten.

12807

Größtes Lager
und unübertraffene Auswahl
in 18288

Strick-Wolle,

Ausserst weich u. haltbar!
Normal-, Kameel-,
Seiden-, Elders u. Alten-
burger Wolle,
Zephyr- und Rock-Wolle,
Shawl- u. Tücher-Wolle.

Vielle Neuheiten in

Kopf-Shawls,

neue Farben und Mustere.

Kopf-Tücher,

von Wolle und Seiden-Chenille

Hauben

für Damen und Kinder in
Wolle, Chenille, Seidenplüsch.

Schulter-Kragen,

Golf-Blousen,

Damen-Westen,

Damen-Hosen,

Unterröcke, Corsets,

Gamaschen, Fußwärmer,

Fußwärmer,

Rückenwärmer.

Preise
extrabillig.

Clemens

Birkner,

Sonne und Strumpfwaren,
Schreibergasse 6,
Wilsdrufferstrasse 46,
Pillnitzerstrasse 5.

Geschenke.

Diaphanien,
von Mk. 2,00 an.
Crystall-Vasen
von Mk. 0,50 an.
Aufsätze
mit Briefköpfen und Majolika-Vasen
Mk. 6,00 und Mk. 7,00.
Mönche als Leuchter,
mit blauem Licht, Mk. 0,80 und Mk. 1,00.
Original-Spardosen, Aschenschalen,
Salsafässchen.

Carl Anhäuser
vom. B. Ufer Nachf.,
Kloß-Johannistraße.

Porzellan



Steingut



Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel

Ecke Quergasse Scheffelstrasse 11 Ecke Quergasse.

18485

Weihnachts-Geschenke.



Majolika



Glas



Klappstühle

in jeder Ausführung
von 2,75 an.



Preisprecher 1496.

Rich. Maune

Fabrik Löbau, Filiale

Marienstraße 32

empfiehlt zu hübschen Preisen:
Klapptische von Mk. 2,25 an, feldstättig verstellbare Stühle, mit
und ohne Polster, Kinderbetten, Kinderstühle. Für enge Wohn-
räume höchst praktische Bettstühle. Bettstühle, Chaiselongue-Betten,
Schlafräume, zusammenlegbar mit einem Polster von Mk. 10,— an.

Schaukelstühle u.
Drehstühle.



60251

Wie gebleicht

wird die Wäsche mit Dr. Zeitlers Seife.



So bald überall zu haben.

Zinngießerei, Glas- u. Porzellanz.,
sowie dlv. Gasthaus-Artikel
billigt bei
Wilh. F. John, Schuhmacherstrasse.

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestraße 8.



Puppen-
wagen,
Fahrräder,
500 Stück in
gr. Auswahl
aus Lager.
Preis 3,- bis
12 M.R. in
gross u. detail.
Reparaturen
billig. O. Meissner, Kreuzberg-
strasse 14, 1. im Palmbaum, 1290

Wo
kaufen
Sie

Ihre Schuhwaren?
Nur bei Matezki
Dresdner Schuhwaren-Haus
■ 11 Rettinerstraße 14
neben Tivoli, nahe am Voßholz
oder direkt in der Fabrik
D.-Striesen, Tittmanstraße 13.
Manufaktur Schuhmacher u.
Garantie
zu beständigen Preisen, 1290
Reparatur-Werkstätten.

Keine Uhr

festet über 1 M.R. 50 Pf. unter
1 jähriger Garantie
zu reparieren.

• Neue Uhren billig.
1. Augsberger 75 Pf.
Reinigen 1 Pfund bei
C. Ruske, Johannesstr. 13.
Anerkannt folgt 1000

Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen
eigene Fabrikate
empfiehlt
Albert Heimstädt
Dresden, Am See,
die Waschmaschine
für Waschtag 1715
Berlin, 1715

Weihnachtsgeschenke.

Alle Tapetizarbeiten
werden in sauber und elegante
Weise ausgeführt ist.

Max Richter,
Tapetizer u. Decorator,
11, Baugnitzerstr. 11. Edelsteine.

GROSSMANN Nähmaschine



H. GROSSMANN. DRESDEN.

VERKAUF: Waisenhausstrasse 8.
FABRIK: Chemnitzerstrasse 88.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von

18599

Gegründet 1853.

H. Grossmann

Dresden II.,

empfiehlt ihre bis jetzt unübertroffenen

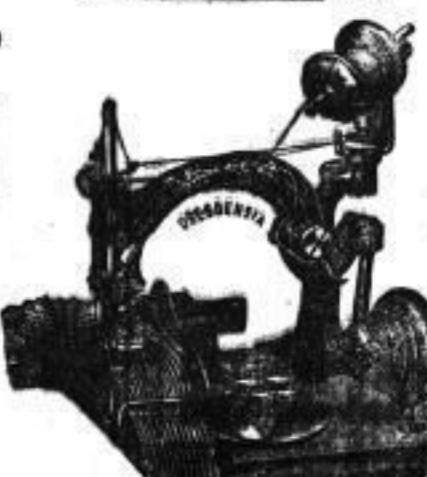
Familien-

und

Strohhut-Nähmaschinen.

Civile Preise! Hohe Garantie!

Fabrik u. Gontor: Chemnitzerstr. 26. Detail: Waisenhausstr. 5.



Pragerstraße 28, I. Etage.

Crefelder Sammet- und Selden-Haus

Pragerstraße 28, I. Seifert & Co. Pragerstraße 28, I.

Costüm-Sammet, Gloria, Zephyr, Doppel-Körper, 58 Cm. Mtr. 2,60

breit — das beste Material der Welt — prächtige, glänzende Ware, 52 Cm. breit,

gegen Druck und Fläse unempfindlich

gegen Druck und Fläse unempfindlich halbtas, 50 Cm. breit

schwarz und farbig, für Besatz

schwarze engl. Art für Handarbeiten u.c.

schwarz und farbig, schöne Ware

schwarz und farbig, für Blumen und Seide

Zweifarbig. Sammet, 56 cm breit für Kleider und Besatz

Muster nach auswärts fransen. 1,90

13347

Pragerstraße 28, I. Etage.